



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 8. Westfälischer Ärztetag _ Masterplan Medizinstudium 2020
- 15 Ärztliche Fortbildung _ „Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss haben“
- 16 Medizinische Fachangestellte _ Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement-Beauftragte
- 18 Fortbildung _ 10 Jahre Fortbildungen zu Datenschutz und -sicherheit
- 22 Gutachterkommission _ Invasive Eingriffe zwischen Skylla und Charybdis

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVbörse



Von Praxisübernahme
über Kooperationen bis
hin zu medizinischen
Geräten:

www.kv-börse.de



PRAXISSTART

Für zukünftige Haus- & Fachärzte
WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
 - Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr





Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: WavebreakMediaMicro – Fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Patientensicherheit – ein Thema für jeden Tag

Der 17. September ist der erste Internationale Tag der Patientensicherheit

Am 17. September findet zum ersten Mal der Internationale Tag der Patientensicherheit statt. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit, dem auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe angehört, und seine Partner wollen die vielfältigen Aktivitäten präsentieren, mit denen Patientensicherheit immer weiter ausgebaut wird. Alle interessierten Akteure des Gesundheitswesens sind zum Mitmachen aufgerufen – schon jetzt reicht die Bandbreite der Aktionen von Ausstellungen im Krankenhaus bis zum Poetry Slam (weitere Informationen auf Seite 7).

„Noch ein Gedenk- und Aktionstag? Wie ein Valentinstag der Patienten?“, mag da mancher leicht ironisch einwenden, dass die Patientensicherheit zwischen dem Tag der Tropenwälder (14. September) und dem Deutschen Kindertag (20. September) nur eines von vielen Themen ist, die um mediale Aufmerksamkeit werben. Doch Patientensicherheit wird vielfach erst dann zum Medienereignis, wenn im Einzelfall etwas nicht funktioniert hat. Höchste Zeit also, dass Ärztinnen und Ärzte einmal darlegen, was meist unbemerkt und vollkommen selbstverständlich bei Millionen Patientenkontakten und Behandlungen jeden Tag neu unternommen wird, um Sicherheit zu gewährleisten. „Hygiene und Infektionen“ sind dabei in diesem Jahr das Schwerpunktthema. Ein Bereich, in dem, wie wir wissen, es jede Ärztin und jeder Arzt durch sein Verhalten buchstäblich in der eigenen Hand hat, einen persönlichen Hygiene-Beitrag zum Schutz vor Krankheit zu leisten.

Gerade weil Patientensicherheit ein „Jeden-Tag-Thema“ ist, ist ein herausgehobener Aktionstag sinnvoll, er ist ein Meilenstein. Ein Internationaler Aktionstag – in der Schweiz ist es sogar eine ganze Woche – ist aber auch Gelegenheit zu zeigen, dass Patientensicherheit nicht allein von der Zahl der Desinfektionsmittelpender in einem Krankenhaus abhängt. Ärztinnen und Ärzte und Pflegepersonal sind diejenigen, die am Patienten arbeiten. Sie müssen allerdings auch in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit nach allen Regeln der Hygiene zu tun. Das heißt: Die Rahmenbedingungen für die Arbeit in der Patientenversorgung müssen stimmen. Steigende Arbeitsdichte lässt



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

sich nicht mit Desinfektionslösung verdünnen – Hygiene beginnt im Personalplan eines Krankenhauses.

Patientensicherheit ist seit jeher ein Kernanliegen der Ärzteschaft. Sie zu gewährleisten ist unmittelbare Voraussetzung für das „nil nocere“, das als Grundforderung über allem ärztlichen Handeln steht. Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist deshalb im Feld der Patientensicherheit vielfältig aktiv: Fortbildungen und regelmäßige Veröffentlichungen im Westfälischen Ärzteblatt (in diesem Heft ab Seite 22) gehören ebenso dazu wie die Beteiligung an CIRS NRW, dem Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung. Die Kammer ist zudem an vielfältigen Aktivitäten zur Qualitätssicherung in der Patientenversorgung beteiligt.

Bei ihren Anstrengungen, die Patientenversorgung noch sicherer zu machen, hat die Kammer aber nicht nur die heutigen Ärztinnen und Ärzte im Blick: Beim 8. Westfälischen Ärztetag Ende August haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen engagiert diskutiert, wie ein Studium aussehen muss, dass die nächste Arztgeneration fit für die Versorgung macht – die Basis für die Patientensicherheit der Zukunft.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **8. Westfälischer Ärztetag**
Ärztliche Ausbildung gestalten – bevor es andere tun

KAMMER AKTIV

- 15 **Neues Gremium zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung**
„Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss haben“
- 16 **Zusatzqualifikation als QM-Beauftragte**
Module während MFA-Ausbildung und berufsbegleitend

FORTBILDUNG

- 18 **10 Jahre Fortbildungen zu Datenschutz und -sicherheit**
Blended-Learning-Veranstaltung wird kontinuierlich weiterentwickelt
- 21 **Fit für die Rückkehr in den Arztberuf**
Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen und Ärzte

PATIENTENSICHERHEIT

- 22 **Invasive Eingriffe zwischen Skylla und Charybdis**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 24 **Persönliches**
- 28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 47 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Ärztliche Begleitung am Ende des Lebens – die aktuelle Diskussion



© Ocskay Mark – Fotolia.com

Mittwoch, 11. November 2015, 16.00 – 19.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Der Bundestag wird im November über eine gesetzliche Regelung zur künftigen Sterbehilfe entscheiden. Parallel berät er über den Ausbau der Begleitung und Betreuung sterbenskranker Menschen in der Palliativ- und Hospizmedizin. Flankiert wird dieses Gesetzesvorhaben von einer fraktionenübergreifenden Diskussion, in der deutlich wird, wie unterschiedlich auch und gerade eine ärztlich begleitete Selbsttötung in den Fraktionen des Bundestages und der Gesellschaft insgesamt bewertet wird.

Das Ethikforum will sich daher in diesem Jahr eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die ärztliche Begleitung am Ende des Lebens zu gestalten ist und eine Wahrung von Lebensqualität gewährleistet werden kann.

Die (Muster-)Berufsordnung sagt in § 16, dass Ärztinnen und Ärzte Sterbenden unter Wahrung ihrer Würde und unter Achtung ihres Willens beizustehen haben. Es ist ihnen verboten, Patientinnen und Patienten auf deren Verlangen zu töten. Sie dürfen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diese

(Muster-)Berufsordnung vor einigen Jahren dahingehend modifiziert, dass Ärzte keine Hilfe zur Selbsttötung leisten sollen. Diese Regelung nimmt Bezug auf eine realitätsnahe Situation des Arztes, verantwortliche Entscheidungen im vertrauensvollen Arzt-Patienten-Verhältnis zu treffen. Mit der Neuformulierung wurde den verschiedenen und differenzierten Überzeugungen von Ärzten in unserer Gesellschaft Rechnung getragen, ohne die Grundausrichtung und die grundlegenden Aussagen zur ärztlichen Sterbebegleitung in Frage zu stellen.

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztliches Handeln in der letzten Lebensphase – ein Beitrag aus klinisch-ethischer Perspektive

PD Dr. med. Jan Schildmann, M.A., Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

Juristische Grundlagen der ärztlichen Begleitung am Ende des Lebens

Dr. jur. Tanja Henking, LL.M. Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

Podiumsdiskussion

■ Dirk Meyer, Beauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Patientinnen und Patienten

■ PD Dr. Jan Schildmann, M.A., Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

■ Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Sternberg, Leiter Akademie Franz Hitze Haus, Münster

■ Dr. med. Matthias Thöns, Anästhesist und Palliativmediziner, Witten

■ Dr. med. Hans-Ulrich Weller, Niedergelassener Allgemeinarzt mit Zusatzweiterbildung Palliativmedizin, Bielefeld

■ Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender, und Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeowl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für das Ethikforum online anzumelden: www.aekwl.de/katalog

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS

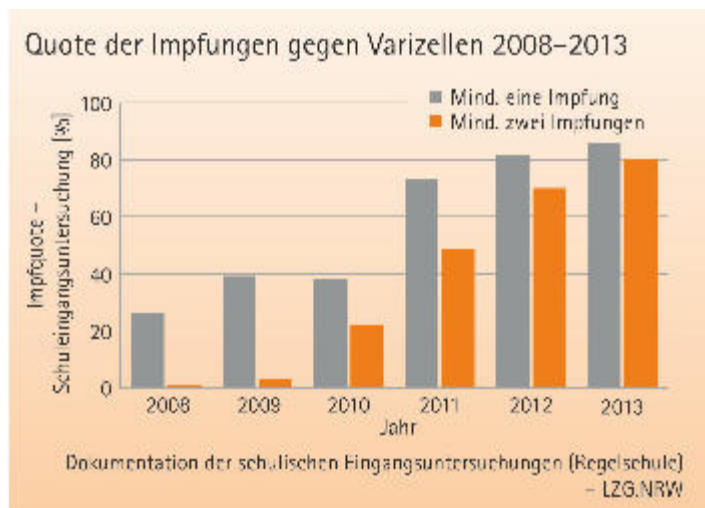
Windpocken in NRW

von Dr. Sebastian Thole, LZG NRW

Der erste Kontakt mit dem Varizella-Zoster-Virus (VZV) führt bei Menschen, die nicht durch eine Impfung oder frühere Erkrankung geschützt sind, fast immer zu einer Windpocken-Erkrankung. Das Virus ist hochansteckend und wird primär durch virushaltige Tröpfchen oder Kontakt zu Varizellenefloreszenzen übertragen. Bei Windpocken kann eine Übertragung des Erregers auch über eine größere räumliche Entfernung stattfinden. Die Krankheit heilt oft komplikationslos ab, dennoch können mitunter schwere Varizellen-assoziierte Komplikationen auftreten. Die Häufigkeit von Komplikationen steigt mit zunehmendem Lebensalter bei Erstinfektion. Nach der Erstinfektion wird das VZV nicht eliminiert, sondern verbleibt in Nervenzellen. Es kann nach langer Zeit endogen reaktiviert werden und sich als Herpes Zoster manifestieren.

Einen verlässlichen Schutz vor Windpocken bietet die zweimalige Impfung. Seit 2004 ist sie Bestandteil der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) für Impfungen im Kindesalter. Die Impfpflicht wurde eingeführt, um die Morbidität sowie Varizellen-assoziierte Komplikationen und Hospitalisierungen zu reduzieren. Im Jahr 2009 wurde die Empfehlung um eine zweite Varizellen-Impfung erweitert. Es stehen sowohl monovalente Einzelimpfstoffe als auch Kombinationsimpfstoffe (Mumps, Masern, Röteln + Varizellen) zur Verfügung. Die erste Impfung erhalten Kinder im Alter von elf bis 14 Monaten, zeitgleich mit der Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln. Dabei empfiehlt die STIKO, die erste Impfung als Simultanimpfung an verschiedenen Körperstellen zu verabreichen, um das leicht erhöhte Risiko von Fieberkrämpfen bei

der Kombinationsimpfung zu vermeiden. Die zweite Impfung soll im Alter von 15 bis 23 Monaten erfolgen. Fehlende Impfungen sollen bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden. Für Erwachsene besteht eine Empfehlung zur Impfung bei entsprechender Indikation. Diese besteht bei seronegativen Frauen mit Kinderwunsch, seronegativen Patienten vor immunsuppressiver Therapie, Patienten mit schwerer Neurodermitis und Personen, die Kontakt zu Menschen dieser Risikogruppen haben. Darü-



ber hinaus besteht eine berufliche Indikation zur Impfung bei (seronegativen) Menschen, die in Gesundheitsberufen arbeiten.

Die Impfpflicht wurde 2013 von der STIKO evaluiert. Vorhandene Surveillance-Daten zeigten besonders in den Altersgruppen mit genereller Impfpflicht die gewünschten Effekte eines Rückgangs der Erkrankungsfälle, der Komplikationen und Hospitalisierungen.

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen werden in Nordrhein-Westfalen systematisch Daten zur Varizellen-Impfung erfasst. Die Abbildung zeigt den deutlichen Anstieg der Zahl vollständig geimpfter Kinder (mindestens zwei Impfdosen) von 0,7 % im Jahr 2008 bis auf 80,2 % im Jahr 2013 (Bundesdurchschnitt 2013: 76,8 %, Min. 65,7 %, Max. 94 %). Die Quoten für mindestens einmal geimpfte Kinder zeigen einen ähnlichen Verlauf, liegen aber insgesamt etwas höher.

Ende März 2013 wurde eine bundesweite Meldepflicht für Windpocken eingeführt. Ziel der Meldepflicht ist es, die Häufigkeit von

Windpockeninfektionen messbar zu machen. Gemeldet werden müssen Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle (Arztmeldung, § 6 IfSG) sowie der direkte oder indirekte Labornachweis von Varizella-Zoster-Virus (Labormeldung, § 7 IfSG). Bei der Meldung sollten immer auch anamnestic Angaben gemacht werden, da der Labornachweis von VZV nicht zwischen den Krankheitsformen Windpocken und Herpes Zoster unterscheiden kann.

Für das erste vollständige Meldejahr wurden 2014 in NRW insgesamt 5.106 Windpockenfälle gemeldet, die die Referenzdefinition des RKI erfüllten (Infektionsjahresbericht 2014, LZG.NRW, Datenstand: 1.3.2015). Die NRW-weite Inzidenz lag bei 28,6 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner (bundesweit: 27,4). Gemittelt über das Jahr wurden in NRW 98 Erkrankungen pro Woche gemeldet. Bei allen diesen Fällen wurde in der Meldung das spezifische klinische Bild der Windpockeninfektion angegeben (Ausschlag an Haut oder Schleimhaut bei nachfolgend gleichzeitig vorhandenen Papeln, Bläschen bzw. Pusteln und Schorf, sog. Sternenhimmel).

Die mit Abstand höchsten Inzidenzen traten bei Kindern im Alter von null bis neun Jahren auf mit Maxima von etwa 300 Erkrankungen pro 100.000 Einwohnern bei den Drei- und Vierjährigen. Der Anteil an übermittelten Fällen mit Angaben zum Impfstatus lag bei knapp 90 %, wovon der größte Teil (wiederum rund 90 %) vor der Erkrankung keine Impfung gegen Windpocken erhalten hatte. Ein Viertel aller übermittelten Windpocken-Fälle war rund 300 Ausbrüchen zuzuordnen. Die Häufungen traten oftmals in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten oder Schulen auf. Durch die engen Kontakte vieler Kinder sind dort die Ansteckungsraten hoch.

Die Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen und den infektiologischen Meldungen belegen somit einerseits eine erfreulich gestiegene Akzeptanz der bundesweiten Impfpflicht. Sie zeigen aber andererseits auch, dass die Erkrankung immer noch in den Altersgruppen am häufigsten auftritt, für die die generelle Empfehlung gilt. Eine Steigerung der altersgerechten Durchimpfung bleibt daher weiterhin anzustreben.

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

17. SEPTEMBER 2015

Aufruf zur Beteiligung am 1. Internationalen Tag der Patientensicherheit

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) und seine internationalen Partner aus Österreich und der Schweiz rufen zum ersten Mal den „Internationalen Tag der Patientensicherheit“ aus. Der Aktionstag findet am 17.09.2015 statt.

Rund um diesen Aktionstag werden alle Arten von Aktivitäten und Lösungsansätze zum Ausbau der Patientensicherheit präsentiert. Das Ziel ist, die breite Öffentlichkeit für das Thema Patientensicherheit zu sensibilisieren und die Maßnahmen transparent zu machen.

Die CIRS-NRW-Partner, die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, die Kasernenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, betreiben CIRS-NRW, das sektoren- und berufsgruppenübergreifenden Bericht- und Lernsystem für kritische Ereignisse in der Gesundheitsversor-

gung. Mit CIRS-NRW fördern die Partner die Patientensicherheit.

Die CIRS-NRW-Partner rufen alle Akteure im Gesundheitswesen in NRW auf, den 1. Internationalen Tag der Patientensicherheit für öffentlichkeitswirksame Aktionen und Informationsveranstaltungen zu nutzen. Der Aktionstag lebt vom Mitmachen und ist eine gute Gelegenheit, das Engagement zur Förderung der Patientensicherheit zu demonstrieren.

Es können alle Arten von Aktivitäten zur Verbesserung der Patientensicherheit vorgestellt werden. Das Schwerpunktthema in diesem Jahr ist Hygiene und Vermeidung von Infektionen.

Nähere Informationen zur Anmeldung von Veranstaltungen am 1. Internationalen Tag der Patientensicherheit sind auf der Websei-

CIRS NRW

te <http://www.tag-der-patientensicherheit.de> abrufbar. Eine interaktive Deutschlandkarte informiert über die Veranstaltungen und die Aktionen am 17.09.2015 und an den Tagen davor und danach.

Die Betreiber von CIRS-NRW freuen sich über eine aktive Teilnahme. Nutzen Sie den Internationalen Tag der Patientensicherheit auch, um über kritische Ereignisse anonym zu berichten. Dafür steht CIRS-NRW als Online-Berichtsformular unter www.cirs-nrw.de zur Verfügung. Jeder Bericht ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Patientensicherheit.

Ihr CIRS-NRW-Team



FREHSE
MACK
VOGELSANG
KANZLEI AM
ÄRZTEHAUS

Wir freuen uns, ab dem 01.08.2015

HERRN BERTRAM F. KOCH
Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe a. D.

in unserem Kanzleiteam begrüßen zu dürfen.

STANDORT MÜNSTER

Dorpatweg 10 · Germania Campus · 48159 Münster
Telefon 0251 2707688-0 · Telefax 0251 2707688-99
muenster@kanzlei-am-aerztehaus.de
www.kanzlei-am-aerztehaus.de

MÜNSTER

Michael Frehse ^{1, 2}
Nando Mack
Jens Vogelsang ³
Babette Christophers ^{1, 2, 4}
Sören Kleinke ¹
Dr. Stefan Droste LL.M. ¹
Dr. Anna Lauber LL.M. ¹
Stephan Peters
Dr. Christina Thissen ¹
Bertram F. Koch ⁵

KÖLN

Dr. Kerstin Brixius ¹
Alexander Maur ¹
Andreas Frohn

DORTMUND

Dr. Tobias Scholl-Eickmann ^{1, 2}
Tim Hesse
Benedikt Büchling

¹ auch Fachanwalt für Medizinrecht
² auch Wirtschaftsmediator/in
³ auch Fachanwalt für Versicherungsrecht
⁴ auch Fachanwältin für Sozialrecht
⁵ Of Counsel

MEDIZINRECHT · PHARMARECHT · VERSICHERUNGSRECHT

NEUER FLYER INFORMIERT

Arzneimittelreste umweltschonend entsorgen

Bis zu 40.000 Tonnen Arzneimittel werden pro Jahr in Deutschland eingesetzt. Der Mensch scheidet die Wirkstoffe von Arzneimitteln zum Teil wieder aus. Mechanisch-biologische Kläranlagen können diese Arzneimittelrückstände jedoch nicht entfernen – eine Gefahr für die Gewässer und die dort lebenden Tiere. Ein Flyer des Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe NRW will deshalb für den umweltschonenden Umgang mit Arzneimitteln sensibilisieren: Sie stellt kurz gefasst wesentliche Schritte für die Vermeidung und Entsorgung von Arzneimittelresten dar.

Den Flyer „Sauberes Wasser schützen. Richtiger Umgang mit Arzneimitteln“ gibt es als PDF-Datei im Internet: www.masterplan-wasser.nrw.de/index.php?/downloads/flyer.html



Gedruckte Exemplare können per E-Mail angefordert werden unter marcus.bloser@kompetenzzentrum-mikroschadstoffe.de

WEITERBILDUNG

Evaluationsberichte jetzt im Netz

Auf der Suche nach einer Weiterbildungsstelle? Bei der Evaluation der Weiterbildung haben im vergangenen Jahr 3343 Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer von ihren Erfahrungen in der Weiterbildung berichtet. 886 Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten in Westfalen-Lippe sind jetzt im Internet verfügbar. Unter

www.aekwl.de/index.php?id=5609

sind die Bewertungen der Weiterbildungsstätten (auch im westfalenweiten Vergleich) einzusehen.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu InductOs® 1,5 mg Pulver und Matrix für Matrix zur Implantation (Diboterminalfa): Möglicher Arzneimittelengpass
- Rote-Hand-Brief zu Xgeva® 120 ml Injektionslösung (Denosumab)
- Rote-Hand-Brief zu Intrauterinpepsaren (IUPs)



WEBINAR AM 16. SEPTEMBER

Ärzte ohne Grenzen informiert online

„Ärzte ohne Grenzen“ lädt Chirurgen, Anästhesisten und OP-Pfleger, die sich für die Arbeit der Organisation interessieren oder selbst in einem Projekt mitarbeiten wollen, zu einem Webinar am 16. September 2015 ein. Bei dieser Online-Veranstaltung werden Mitarbeiter von ihren Projekterfahrungen im Ausland berichten und über die Möglichkeiten zur Mitarbeit informieren. Anschließend werden die

Fragen der Teilnehmer beantwortet. Die Veranstaltung und sowie den Link zur Anmeldung gibt es im Internet unter: <https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/event/live-webinar-fuer-chirurgeninnen-anaesthesistinnen-und-op-pflegepersonal-0>.

■ Weitere Veranstaltungen und mehr Informationen unter: <http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/events>

ERFOLGREICHE AUDITS

Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat Juli hat folgende Klinik ein erfolgreiches Audit absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Lippstadt 06.07.2015
– Evang. Krankenhaus Lippstadt

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar. Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629).

ORGANSPENDE

Arzt-Patienten-Gespräch hilft entscheiden

Die langen Wartelisten schwerkranker Patienten für ein lebensrettendes Organ müssen kürzer werden – doch nur, wenn sich möglichst viele Menschen mit dem Thema Organspende beschäftigen, kann die Zahl der dafür notwendigen Spenden steigen. Für eine solche Auseinandersetzung ist das persönliche Gespräch zwischen Arzt und Patient unerlässlich. Diese Meinung vertritt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. „Es sind wieder leicht steigende Zahlen zu verzeichnen, der enorme Schaden durch den Vertrauensverlust in das System der Organspende scheint wenigstens ein bisschen repariert. Der Ast der Entwicklung ist dünn, aber aufsteigend.“ Doch sei es schwierig und langwierig, das durch die zurückliegenden Skandale verloren gegangene Vertrauen vollständig wieder aufzubauen. „Gerade das

vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis und das persönliche Gespräch können dabei helfen, bestehende Ängste abzubauen und die Menschen wieder zur Organspende zu ermutigen.“

Derzeit kommen die Krankenkassen ihrem gesetzlichen Auftrag nach und schreiben ihre Mitglieder in einer zweiten Runde nach 2013 an um die Bereitschaft zur Organspende abzufragen. In zwei Jahren soll diese Informationskampagne der Kassen nochmals wiederholt werden, danach alle fünf Jahre. Der Kammerpräsident bewertet die Briefaktionen der Kassen als „gut, aber nicht ausreichend“. Die wohlgemeinten Informationsmaterialien könnten das Gespräch zwischen Arzt und Patient nicht ersetzen, wohl aber aktueller Anlass für ein solches Gespräch sein.

Windhorst: „Die direkte und persönliche Kommunikation ist unglaublich wichtig. Der Arzt kann mit dem Patienten in einer vertrauensvollen Atmosphäre über Themen wie Tod, Organspende oder Patientenverfügung sprechen und medizinische Zusammenhänge erklären. Wir müssen immer wieder verdeutlichen, dass die Organspende auf drei eigenständigen Säulen in einem konsequent kontrollierten System basiert: Organentnahme, Organvermittlung und Organtransplantation erfolgen unabhängig voneinander. Es gilt ein Mehr-Augen-Prinzip, das für Sicherheit sorgt.“

Besonders mit dem Hinweis auf die vorgegebenen Regeln und Kontrollen könne Vertrauen gewonnen werden. „Um das gesamte System der Organspende zu akzeptieren, darf die Hirntod-Diagnostik kein Angst auslösendes Mysterium für Patienten und Angehörige bleiben. Sie müssen jeden einzelnen Schritt bei der Organspende nachvollziehen können.“

NADIA

Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen eröffnen: Das ist Ziel des Projekts „NADiA“. Das Projekt bietet Demenzkranken und Angehörigen die Möglichkeit, gemeinsam an regelmäßigen Aktivitäten teilzunehmen. Sie lernen zusammen etwas Neues kennen und tun dabei etwas Gutes für Körper und Wohlbefinden. In einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts soll durch die sportliche Aktivität jeder einzelne neben Erfolgserlebnissen auch eine Menge Spaß haben.



Beim NADiA-Projekt soll sportliche Aktivität auch Spaß machen. Foto: XiXinXing – istockphoto.com

Das Projekt NADiA wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Mechling von der Deutschen Sporthochschule Köln am Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie entwickelt. NADiA ist ein Forschungsvorhaben von „fit für 100“ (s. Kasten). Im Fokus stehen in der eigenen Häuslichkeit lebende demenziell erkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen. Das Projekt wird durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW sowie den Ausgleichsfonds der Pflegekassen des Landes NRW und Eigenmittel der Deutschen Sporthochschule Köln gefördert.

Auch demente Menschen können Neues lernen und Leistung bringen. Ihnen kann mehr als angenommen zugemutet werden, wovon sie sicherlich profitieren können. Für Angehörige Demenzkranker bietet sich neben den positiven Auswirkungen des sportlichen Angebots außerdem die Möglichkeit des Austauschs mit anderen, gleichgesinnten Teilnehmern. So erfahren Demenzkranke und ihre Angehörigen Gemeinschaft in einem Umfeld außerhalb von Pflege oder Betreuung.

Für Demenzkranke bringt NADiA vielfältigen Nutzen:

- es erleichtert alltägliche Aufgaben wie Gehen, Bücken, Aufstehen, Hinsetzen oder Strümpfe anziehen
- es wirkt sturzpräventiv
- es führt zu einer Steigerung der individuellen Lebensqualität
- es schult Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Konzentration
- es fördert Selbstständigkeit
- es führt zu besserer Alltagskompetenz

Über NADiA-Gruppen in NRW informiert die Internetseite www.nadia-projekt.de

WAS IST „FIT FÜR 100“?

Die Übungen des „fit für 100“ Bewegungsprogramms wurden speziell für Hochalt-rige entwickelt und werden in der Gruppe durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Kräftigungsübungen, wobei individuell angepasste Gewichte die Belastung steuern. Koordinationsübungen ergänzen den Kraftteil. Jede große Muskelgruppe wird im Training berücksichtigt.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Hirntod und Organspende

Zu einer Informationsveranstaltung „Hirntod und Organspende“ lädt der Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL Ärztinnen und Ärzte, aber auch alle anderen Interessierten am 30. September 2015 ein. Ab 17.00 Uhr gibt es im Kreishaus Recklinghausen (Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen) nicht nur Fachvorträge zu Aspekten von Hirntod und Organspende und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Organtransplantation. Auch betroffene Patienten geben Einblick in das Leben vor und nach einer Transplantation. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen: Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL, Tel. 02361 26091. ■

34. KONGRESS IN DÜSSELDORF

Deutscher Ärztinnenbund mischt sich ein

Vom 17. bis 20. September findet im Düsseldorfer Haus der Ärzteschaft (Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf) der 34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB) statt. Unter dem Motto „Wir mischen uns ein“ will der Ärztinnenbund dem Kongress mit neuer Programmstruktur ein neues Gesicht geben: Bewährtes, wie zum Beispiel die Verleihung des Wissenschaftspreises des DÄB, wird mit aktuellen Themen aus Berufs- und Gesundheitspolitik kombiniert. In Vorträgen,

Diskussionen und Workshops spannt sich der Bogen von der Priorisierung über Social Freezing bis zur sogenannten Feminisierung der Medizin. Dazu lädt der Deutsche Ärztinnenbund Ärztinnen und auch interessierte Ärzte herzlich ein.

■ Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung gibt es im Internet unter: www.aerztinnenbund.de/Kongress-2015.0.345.1.html

AUSBILDUNGSABSCHLUSS IM SOMMER 2015

Medizinische Fachangestellte: 94,7 Prozent bestanden die Prüfung

Insgesamt 1.421 Prüfungsteilnehmer stellten sich der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf der Medizinischen Fachangestellten im Sommer 2015. 1.346 von ihnen, also 94,7 %, bestanden die Prüfung.

Die Abschlussprüfung der Medizinischen Fachangestellten gliedert sich in zwei Prüfungsteile, dem schriftlichen und praktischen Teil. Sowohl im schriftlichen als auch im praktischen Teil müssen insgesamt ausreichende Leistungen erreicht werden, um die Abschlussprüfung zu bestehen. ■



Ergebnisse Abschlussprüfung MFA Sommer 2015

Punkte	100 – 92		91 – 81		80 – 67		66 – 50		49 – 30		29 – 0	
Note	sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend	
1. Schriftlicher Teil der Abschlussprüfung												
Behandlungsassistenz												
Anzahl	19	1,4 %	157	11,2 %	579	41,2 %	598	42,6 %	49	3,5 %	2	0,1 %
Betriebsorganisation und Verwaltung												
Anzahl	8	0,6 %	134	9,6 %	709	50,6 %	523	37,4 %	24	1,7 %	2	0,1 %
Wirtschafts- und Sozialkunde												
Anzahl	14	1,0 %	116	8,3 %	430	30,6 %	621	44,3 %	212	15,1 %	10	0,7 %
2. Praktischer Teil der Abschlussprüfung												
Anzahl	256	18,1 %	412	29,2 %	408	28,9 %	281	19,9 %	46	3,3 %	8	0,6 %



Ärztliche Ausbildung gestalten — bevor es andere tun

8. Westfälischer Ärztetag diskutierte über Masterplan 2020 für das Medizinstudium von Klaus Dercks, ÄKW

Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD sind die Reform des Medizinstudiums und der ärztlichen Weiterbildung in ganzen drei Sätzen abgehandelt. Doch für die scheinbar klaren Ziele, das wurde beim 8. Westfälischen Ärztetag Ende August in Münster schnell deutlich, wird es keine einfachen Lösungen geben. „Wie machen wir die kommende Arztgeneration fit für die Versorgung?“, war die Leitfrage, über die Referenten und zahlreiche Besucher im Ärztehaus diskutierten – die Ansprüche an eine gelungene Balance von Wissenschaftlichkeit und Praxisbezug in der Arztausbildung sind äußerst vielfältig. Die Ärzteschaft muss sich dabei intensiv einbringen, will sie die Gestaltung der ärztlichen Ausbildung erfolgreich mitbestimmen – damit dies nicht andere tun.

Die Absichtserklärungen sind knapp formuliert, doch immerhin arbeitete Bundesgesundheitsminister Gröhe die einzelnen Punkte des Koalitionsvertrages getreulich ab, erläuterte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Er forderte, dass bei dem im Koalitionsvertrag angekündigten „Masterplan 2020“ für die Reform des Medizinstudiums zwar der Praxisbezug der Arztbildung gestärkt, jedoch keine Abstriche an der Wissenschaftlichkeit des Medizinstudiums gemacht werden dürften. Die Qualität der Mediziner-Ausbildung dürfe keinesfalls abrutschen. Es brauche eine nachhaltige Personalpolitik, um die anstehenden Aufgaben in der Lehre zu stemmen. Windhorst begrüßte, dass sich die Situation in NRW durch Aufnahme der Mediziner-Ausbildung in Ostwestfalen ab dem Wintersemester 2016/2017 verbessern werde.



Dr. Theodor Windhorst

„Denkt an die Versorgung, First-class-Medizin ist nicht alles“, gab Dr. Gerhard Nordmann, zweiter Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, in seinem Grußwort zu bedenken. „Wir brauchen die neue Arztgeneration für die Versorgung.“

Auf praktisch tätige Ärzte hören

Doch wie steht es um das Verhältnis von wissenschaftlicher Ausbildung und Praxisbezug? Prof. Dr. Karl Heinz Rahn, Past-Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, gab einen Überblick über den derzeitigen Aufbau des Medizinstudiums. Trotz einiger in den letzten zwei Jahrzehnten eingeführten Reformelemente seien viele Studierende mit ihrem Studium unzufrieden, erläuterte Rahn. So stelle sich eine Überfülle geforderten und vermittelten Faktenwissens als Problem dar. „Es wäre vernünftig, wenn sich Medizinische Fakultäten bei der Formulierung von Lernzielen und Prüfungsfragen mehr von praktisch tätigen Ärzten, auch niedergelassenen Kollegen, beraten ließen“, forderte Prof. Rahn.

Auch die ungenügende Kenntnis von Krankheitsbildern durch direkten Patientenkontakt



Rund 150 Zuhörer verfolgten im Ärztehaus in Münster die Diskussion um Entwicklungsperspektiven der Medizinerbildung. Fotos: kd

– viele Leistungen sind aus der Klinik in den ambulanten Bereich gewandert – werde beklagt. „Ein Student sollte nicht alles nur von Bildern kennen. Der Kontakt zu Patienten mit konkreten Krankheitsbildern ist nicht zu ersetzen.“ So werde es auch zunehmend schwieriger, Krankheitsverläufe zu verfolgen. Mehr als bisher, so Prof. Rahn, müssten Praxen in den Unterricht der Studierenden einbezogen werden – nicht nur in der Allgemeinmedizin, sondern auch in anderen Fachgebieten. „Mangelnde Wissenschaftlichkeit des Studiums“ sei ein weiterer Kritikpunkt. „Es wäre gut, wenn Studierende wenigstens einmal eine wissenschaftliche Arbeit anfertigten.“ Doch die Zahl der Promotionen im Fach Medizin nehme ab.



Prof. Dr. Karl Heinz Rahn

zwölf Wochen Dauer während des Studiums anfertigen. Es wird allerdings schwierig werden, dabei für eine angemessene Begleitung der Studierenden zu sorgen“, erläuterte Rahn. Die Ärzteschaft, so sein Fazit, müsse sich unbedingt in die Diskussion um den „Masterplan 2020“ für das Medizinstudium einbringen. „Damit am Ende nicht andere Berufsgruppen festlegen, wie Ärzte ausgebildet werden sollen.“

Im Gespräch mit Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, stellten Studierende aus Münster, Bochum und Witten/Herdecke und die Studiendekane der medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe Besonderheiten, aber auch Gemeinsamkeiten der Mediziner-Ausbildung vor. „Praxisorientierung heißt nicht, sich nur auf die Praxis zu konzentrieren“, erläuterte Dr. Bernhard Marschall, Studiendekan an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Verbunden mit wissenschaftlichem Anspruch gehe es im Münsteraner Reformstudiengang darum, Handlungskompetenz zu vermitteln. „Eine handlungsfähige, lebenslang lernfähige Arztpersönlichkeit“ sei auch Ziel des im Jahr 2000 eingeführten Medizin-Modellstudiengangs der Universität Witten/Herdecke, erläuterte Studiendekan Dr. Marzellus Hofmann. „Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen“, wandte sich Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Studiendekan der Ruhr-Universität, an seine Zuhörer: Nach parallel durchgeführter Regel- und Reform-Ausbildung soll seit 2013 ein integrierter Reformstudiengang an der Ruhr-Universität Vorteile beider Richtungen miteinander verbinden.

Auswahlkriterien der Universitäten sind die eine Seite der Studienplatz-Vergabe. Doch wonach suchen sich Abiturienten ihre künftige Alma Mater aus? „Die räumliche Nähe zu Bochum war sehr praktisch“, verriet Lisa-Victoria Brandt, die sieben Jahre auf ihren Studienplatz wartete. Auch Daniel Becksmann absolvierte eine lange Wartezeit – doch die nicht NC-fixierten Bewerbungsmodalitäten

Fünf Forderungen für die ärztliche Ausbildung

„Gute Patientenversorgung basiert auf einer qualitativ hochwertigen ärztlichen Ausbildung“, machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst beim Westfälischen Ärztetag deutlich. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert deshalb:

1. Mehr Studienplätze!

„Heute gibt es weniger Medizinstudienplätze als Mitte der 90er Jahre. Diese künstliche Verknappung ist ein wesentlicher Grund für den Ärztemangel. Derzeit werden jährlich rund 10.600 Studierende zum Medizinstudium zugelassen, es müssten jedoch mindestens 16.000 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung stehen.“

2. Andere Zugangsbedingungen zum Medizinstudium!

„Der Arztnachwuchs wird in der Patientenversorgung dringend benötigt, deshalb muss die derzeit zu starke Fokussierung auf die Abiturnote aufgegeben werden. Das Abitur sollte zwar Basis bleiben, aber die Note hat

zu starkes Gewicht. Soziales Engagement und bereits abgeschlossene Ausbildungen in Medizinberufen müssen in einem neuen Kriterienkatalog stärker berücksichtigt werden.“

3. Stärkere Universitäten!

„Die Hochschulen müssen bei der Studienplatzvergabe gestärkt werden, sie haben die Möglichkeit, Studierende selbst auszuwählen. Es ist wünschenswert, dass sich die Universitäten dieser Verantwortung stellen und dabei den Aufwand für erweiterte Auswahlgespräche als Chance nutzen, um Studierende tatsächlich in der Patientenversorgung arbeiten, statt nach dem Studium sofort in alternative Berufsfelder oder ins Ausland abzuwandern.“

4. Hausärztlicher Nachwuchs!

„Die Förderung des hausärztlichen Nachwuchses funktioniert nur über Motivation und Werbung für eine attraktive und

erfüllende ärztliche Tätigkeit, nicht über Zwangsmaßnahmen. Deshalb sind weder ein Pflichtquartal im Praktischen Jahr noch eine verpflichtende Weiterbildung in der Allgemeinmedizin sinnvoll. Vielmehr gilt es, die Allgemeinmedizin im Kanon der medizinischen Fächer zu stärken. Beispielsweise müssen alle medizinischen Fakultäten über einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin verfügen.“

5. Bessere Rahmenbedingungen!

„Die Rahmenbedingungen für ärztliche Tätigkeit gerade in den Kliniken müssen verbessert werden. Wenn schon in den Krankenhäusern der ärztliche Nachwuchs zu Beginn seiner Berufstätigkeit durch schlechte und belastende Bedingungen mit hoher Arbeitsverdichtung, Überstunden und großem Bürokratie- und Dokumentationsaufwand vergault wird, kommen die jungen Ärztinnen und Ärzte später gar nicht mehr in der ambulanten oder stationären Versorgung an. Der Ärztemangel im niedergelassenen Bereich hat seinen Grund auch schon in den Kliniken.“

und ein sozialverträgliches Konzept für die Studienbeiträge hätten den Ausschlag für eine Bewerbung an der Universität Witten/Herdecke gegeben. Wenig Wahlmöglichkeiten sah hingegen Markus Kentgen, der in Münster studiert: „Heutzutage entscheiden nur noch die Chancen zur Zulassung für das Studium über die Wahl des Studienortes.“

Die Numerus-Clausus-Orientierung sorgt auch bei denen, die diese Hürde genommen haben, für Aufregung. „Diese Regelung ist sehr auf die Lernfähigkeit orientiert. Wenn kommunikative Fähigkeiten wichtiger sein sollen als das Ansammeln von Faktenwissen, sollte man sich die Abschaffung des NC überlegen“, gab Lisa-Victoria Brandt zu bedenken. „Die Politik ist gezwungen, etwas zu tun“, fand Markus Kentgen. „Doch das Problem ist, dass es am Ende schwer ist zu messen, was einen guten Arzt ausmacht.“

Die Einschätzung einer solchen „Arztpersönlichkeit“ ist ein Problem, dem sich die Fakultä-



Im Gespräch mit Dr. Markus Kentgen berichteten Daniel Becksmann, Lisa-Victoria Brandt und Markus Kentgen (v. l. n. r.) von ihren Studienerfahrungen an den drei medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe.

ten schon in der Studienberatung gegenüber sehen, wie Prof. Thorsten Schäfer berichtete. „Wie soll man einen 16jährigen Schüler mit seinem Studienwunsch Medizin beraten, wie soll man ihn schon jetzt als Arztpersönlichkeit sechs Jahre später beurteilen?“ Schäfer for-

derte, Zugangskriterien mit Bedacht zu wählen. „Zu jeder neuen Schranke gibt es auch neue Umgehungsstrategien.“ Ein spezifisches Trainingsprogramm zur Selbsteinschätzung und Persönlichkeitsentwicklung angehender Ärzte befürwortete Dr. Marschall. „Am Ende

muss dann aber auch das Examen auf solche Skills abgestellt werden.“ Die vielfach von Ärzten erwartete Empathiefähigkeit braucht während des Studiums offenbar besondere Pflege: Zwar legten Patienten und auch Ärzte großen Wert auf sie, berichtete Dr. Marzellus Hofmann. Doch die Empathiefähigkeit angehender Ärzte nehme Studien zufolge im Verlauf des Studiums ab. „Besonders zynischer Umgang von Ärzten mit Patienten und das Erleben von ökonomisch motiviertem ‚Durchschleusen‘ von Patienten werden von den Studierenden als belastend empfunden.“

Im Laufe ihres Studiums müssen sich die Studierenden vielfältigen Prüfungen stellen. Statt „auf den Punkt“ zu prüfen, könne eine Leistungsbeurteilung über einen längeren Zeitraum mit der Möglichkeit sinnvoll sein, fand Lisa-Victoria Brandt. „Prüfungsformen sind eine Herausforderung“, bestätigte Dr. Bernhard Marschall. Studierende müssten Gelegenheit bekommen, sich anhand des Prüfungs-Feedbacks zu entwickeln – doch auch das, so die drei westfälisch-lippischen Studierendekane, sei am Ende eine Frage der an der Fakultät zur Verfügung stehenden Ressourcen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Moderation von ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau kamen sowohl Vertreter von Klinik und Praxis als auch von Lehre, Studierenden und jungen Ärzten zu Wort. Fit oder nicht fit für die Versorgung – „die junge Arztgeneration kommt gar nicht erst bei uns an“, beklagte Dr. Rolf Cramer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Krankenhauses Maria Hilf in Warstein, die dramatische Situation vieler Krankenhäuser gerade im ländlichen Bereich. „Wir finden kaum qualifizierte Menschen, die in die Region kommen.“

„Es gibt keine Patentlösung“, gab auch Dr. Norbert Hartmann, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, zu. Am meisten Erfolg verspreche, jungen Kolleginnen und Kollegen frühzeitig das Kennenlernen ambulanter ärztlicher Tätigkeit zu ermöglichen. „Dabei ist es besonders traurig, dass ein Drittel der medizinischen Fakultäten noch immer keinen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin hat.“

„Die Politik würde sich mit Begeisterung auf einfache Lösungen stürzen“, war Prof. Dr. Heyo Kroemer, Präsident des Medizinischen Fakultätentages, überzeugt. Doch solche einfachen Lösungen, die medizinische Versorgung der

Zukunft zu sichern, gebe es nicht. „Wir versuchen, mit einer Änderung der Ausbildung ein Allokationsproblem zu lösen.“ Das werde nicht gelingen. In Mecklenburg-Vorpommern würden jährlich 400 Ärztinnen Ärzte ausgebildet, nannte Kroemer ein Beispiel: „Trotzdem hat dieses Land größten Ärztemangel.“

„Arztpersönlichkeiten“ sind gefragt, doch die Möglichkeit, während des Studiums eine solche Persönlichkeit zu entwickeln, sah Pascal Nohl-Deryk eher kritisch. „Es ist die Frage, ob das Studium für eine solche Entwicklung überhaupt Raum lässt“, gab der Projektleiter der Bundesvertretung der Medizinstudierenden Deutschland e. V. zu bedenken. Auch fehle an den Medizinischen Fakultäten die Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen – doch von ausgebildeten Ärzten werde

selbstverständlich die Fähigkeit zur Teamarbeit mit anderen Berufen erwartet.

Dr. Kevin Schulte vom Bündnis Junge Ärzte wies schließlich darauf hin, dass das „fit machen für die Versorgung“ keinesfalls auf ein Qualitätsproblem bei angehenden Ärzten hindeute. Denn ein solches Problem gebe es nicht. „Fit“ dürfe jedoch auch nicht bedeuten, „dass die jungen Kolleginnen und Kollegen brav auf der Galeere rudern. Die Rahmenbedingungen lassen vielfach gute Arbeit nicht zu.“

Vorträge und Podiumsdiskussionen beim Westfälischen Ärztetag boten reichlich Gesprächsstoff: Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer nutzten deshalb die Gelegenheit, die Diskussion beim Sommerfest der Kammer im Garten des Ärztehauses fortzusetzen. ■

PERSPEKTIVEN FÜR DIE PATIENTENVERSORGUNG 2020

Datenmenge verdoppelt sich alle 73 Tage

„Die Zukunft ist bereits da. Sie ist bloß noch nicht an das Gesundheitswesen ausgeliefert worden.“ Für seine Skizze der „Patientenversorgung im Jahr 2020“ bediente sich Dr. Markus Müschenich frei bei einem Zitat von Science-Fiction-Autor William Ford – und griff dabei nicht zu tief. Anhand zahlreicher Anwendungsbeispiele der Internet-Medizin illustrierte der Kinderarzt und Gesundheitswissenschaftler in seinem Vortrag beim Westfälischen Ärztetag, wie rasant sich Gesundheitsversorgung in den nächsten Jahren ändern könnte. Können Ärztinnen und Ärzte dabei Schritt halten? Das Sozialgesetzbuch, war Müschenich überzeugt, ist dazu nicht in der Lage. „Das Internet kann ambulant und stationär verbinden. Das SGB V schafft das nicht.“



Dr. Markus Müschenich

3-D-Drucke, genetische Analysen und die ubiquitäre Messung von Körperfunktionen gehören laut Müschenich zu den Innovationstreibern im Gesundheitswesen. Bei all

diesen Aktivitäten fallen Unmengen von Gesundheitsdaten an. Das medizinische Wissen, so Dr. Müschenich, verdoppele sich alle fünf Jahre, die gesammelten medizinischen Daten bis zum Jahr 2020 alle 73 Tage. Wer sich als Arzt allein über umfangreiches Faktenwissen definiere, werde ein großes Problem haben. „IBMs Watson-Computer analysiert 200 Millionen Seiten Fachliteratur in drei Sekunden. Das können wir nicht.“

Ausführlich ging Müschenich auf die Internet-Medizin ein: „Die ITler haben den Gesundheitsmarkt entdeckt!“ Das Sozialgesetzbuch ermögliche indes kaum eine gute, vernetzte Kommunikation der Akteure im Gesundheitswesen. „Die Patienten sind da bereits viel weiter als wir Ärzte.“ Doch gebe das mobile Internet Patienten Werkzeuge an die Hand, mit denen sie mündig sein könnten. Dabei gehe es nicht nur um die Führung von Diabetes-Patienten und Schwangeren und um online-basierte Trainingsprogramme zur Behandlung von Amblyopie: „Viele Patienten sagen bereits jetzt, dass sie einen Arzt ohne Online-Terminvergabe nicht aufsuchen wollten. Denn nur dem Arzt mit Online-Terminvergabe wird unterstellt, dass er modern ist.“ ■

„Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss haben“

Neues Bewertungsgremium für die Zertifizierung ärztlicher Fortbildung

von Volker Heiliger, ÄKWL

Was bisher gut funktioniert hat, soll noch verbessert werden: Mit der Einrichtung eines neuen „Bewertungsgremium Fortbildungszertifizierung“ will die Ärztekammer Westfalen-Lippe zukünftig für noch mehr Transparenz und Gewährleistung der Neutralität bei der ärztlichen Fortbildung sorgen.

Das neue Gremium soll von Arzneimittel- oder Medizinprodukteherstellern gesponserte Fortbildungsmaßnahmen auf die erforderliche Produktneutralität prüfen. Von den circa 30.000 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe waren im vergangenen Jahr etwas über 2000 gesponsert. Bislang werden seit 2009 jährlich 360 der gesponserten Fortbildungsveranstaltungen stichprobenartig überprüft. Diese Form der Überprüfung soll künftig noch ausgeweitet werden.

Lebenslange Fortbildung sei für die Ärztinnen und Ärzte verpflichtend, so der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, durch den regelmäßigen medizinischen Fortschritt werde das Patientenwohl geschützt. Die ärztliche Unabhängigkeit dürfe dabei im Sinne der Patientenversorgung zu keinem Zeitpunkt gefährdet sein. „Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss auf Diagnostik und Therapie haben. Wir brauchen natürlich eine ausgewogene Balance in der ärztlichen Fortbildung. Das Miteinander mit Industrie und Arzneimittelherstellern muss jedoch kritisch-distanziert sein.“

Die bisherigen Überprüfungen von Fortbildungsmaßnahmen, die die Kammer in der Vergangenheit mittels einer stichprobenartigen Befragung von Teilnehmern durchgeführt hat, bestätigen die geforderte Neutralität der Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr

bestand bei keiner von insgesamt 360 in die Befragungen einbezogenen Fortbildungsveranstaltungen Anlass zu Beanstandungen hinsichtlich der Produktneutralität. 2014 hatte die Kammer bereits im Vorfeld 28 Anträge zur Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen aufgrund mangelnder Firmen- und Produktneutralität abgelehnt, die Veranstaltungen waren nicht mit den kammerseitigen Vorgaben und Richtlinien konform.

Windhorst: „Die Stichprobenprüfungen und die Arbeit des neuen Bewertungsgremiums sorgen dafür, dass die Produktneutralität bei der ärztlichen Fortbildung eingehalten wird und die Veranstaltungen frei von wirtschaftlichen Interessen sind. Damit wird die Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung weiter verbessert.“

Was unternehme ich, wenn ich kein Unternehmer mehr bin?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

H. Helmer, Helmer Concept, Genossenschaftsmitglied seit 2009

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr.de/firmenkunden

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Volksbank

Zusatzqualifikation als QM-Beauftragte

Module während der MFA-Ausbildung und berufsbegleitend

von Anja Schulze Detten, ÄKWL

Qualitätsmanagement (QM) – für die einen ist das seit 2004 eher Pflichtaufgabe, für andere hingegen bereits gelebte Realität und erkannter Mehrwert. Transparenz der Arbeitsabläufe, mehr Sicherheit für Mitarbeiter und Patienten – der Benefit des Qualitätsmanagements wird an vielen Punkten in der Arztpraxis spürbar. Den vielfältigen Aufgaben rund um das Praxis-Qualitätsmanagement müssen sich Ärztinnen und Ärzte indes nicht allein stellen. Die Berufung einer Medizinischen Fachangestellten als Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB) der Praxis hilft, das QM-Geschehen stets aktuell zu halten. Die nötige Qualifikation dazu vermitteln in enger Zusammenarbeit zahlreiche Berufskollegs und die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Mehr als zwei Drittel aller Berufskollegs beteiligen sich inzwischen an der schulischen Zusatzqualifikation, die in einem Pilotprojekt vor fünf Jahren zunächst an wenigen Standorten in den Bildungsgängen der Medizinischen

und Zahnmedizinischen Fachangestellten gestartet war. Neben dem obligatorischen MFA-Unterricht steht dort für alle in den Unterstufenklassen im Differenzierungsbereich „Bewusstseinsbildung zum Qualitätsmanagement“ auf dem Stundenplan. In 40 Unterrichtsstunden werden die Auszubildenden mit den Begrifflichkeiten, den gesetzlichen Bestimmungen und den Zusammenhängen von QM, Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie einer besseren Wirtschaftlichkeit vertraut gemacht. Teamsitzungen, Patientenbefragungen, Qualitätskreislauf und kontinuierlicher Verbesserungsprozess gehören ebenso zu den behandelten Themen.

Die Teilnahme an einem darauf aufbauenden zweiten Modul steht leistungsstärkeren MFA-Auszubildenden auf freiwilliger Basis offen. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, Qualitätsmanagement zielgerichtet mitzugestalten. Vermittelt wird deshalb die Kompetenz, fachliche Aufgabenstellungen eines internen QM-Systems selbstständig und

mitverantwortlich zu planen, einzuführen und zu evaluieren sowie das System weiterzuentwickeln. Dieses Modul umfasst 60 Unterrichtseinheiten und wird über den üblichen Stundenplan hinaus durchgeführt.

Informationen über die schulorganisatorische Umsetzung der QMB-Qualifikation geben die Berufskollegs. Die Ärztekammer bittet Ausbilder, die Auszubildenden für die Teilnahme an diesem Fortbildungsangebot freizustellen. Das zweite QMB-Modul schließt mit einer zentralen Abschlussklausur ab. Wer in dieser Abschlussklausur mindestens ausreichende Leistungen erreicht, qualifiziert sich für das dritte Modul.

Das dritte QMB-Modul mit 40 Unterrichtseinheiten steht erst nach bestandener MFA-Abschlussprüfung auf dem Programm: Es wird berufsbegleitend von der Ärztekammer, aber nach wie vor auch in Kooperation mit den Berufskollegs, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, durchgeführt. Durch das

abschließende Modul werden Absolventinnen und Absolventen zum Einsatz und zur Übernahme von Aufgaben der Qualitätsmanagement-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der QMB-Module I und II erhalten neben der Zeugnisnote über das erzielte Leistungsergebnis jeweils ein Zertifikat. Voraussetzung für das Zertifikat sind mindestens ausreichende Leistungen. Nur die Leistungsnote des Moduls II wird bei der späteren Gesamtbewertung durch die Ärztekammer nach Absolvieren des Moduls III im Verhältnis 1:1 berücksichtigt. Deshalb wird für die Leistungsbewertung des Moduls II eine einheitliche/zentrale Abschlussklausur durchgeführt.

Schulische Zusatzqualifikation „Qualitätsmanagement in der beruflichen Erstausbildung“ und abschließendes Kammermodul

Modul/ Lernort	Modulbezeichnung/ Inhalte	Stunden- umfang	Adressatenkreis	Lernbereich	Überprüfung
I Berufskolleg	Bewusstseinsbildung zum Qualitätsmanagement Begriffe, Gründe, Ziele, Instrumente des QM	40 UStd.	Teilnahmepflicht für die Schüler/-innen der Unterstufe	Differenzierungsbereich	Leistungsfeststellung, ggf. auch schriftlich Zeugnisnote + Zertifikat
II Berufskolleg	Qualitätsmanagement zielgerichtet mitgestalten Analyse, Ziele, Umsetzungsprozesse, Evaluation, Dokumentation	60 UStd.	Fakultative Teilnahmemöglichkeit für Schüler/-innen der Mittelstufe (ggf. gemeinsam mit ZFA)	Differenzierungsbereich evtl. zusätzlich zu den Normstunden	Leistungsfeststellung, zentrale Abschlussklausur Zeugnisnote + Zertifikat
III Ärztekammer	abschließendes Modul zum Kompetenzerwerb QMB	40 UStd.	examinierte MFA mit erfolgreichem Nachweis der Module I und II	berufsbegleitend, i. d. R. an 8 Tagen mit 5 UE	Abschlussklausur Zertifikat QMB

QUALITÄTSMANAGEMENT-BEAUFTRAGTE IN DER PRAXIS

Freitag ist QM-Tag – davon profitiert das gesamte Praxisteam

Was zeichnet eine Qualitätsmanagement-Beauftragte aus? „Man darf nicht locker lassen“, ist Christina Sonntag überzeugt, „dann haben am Ende alle etwas vom Qualitätsmanagement.“ Und Christina Sonntag lässt nicht locker: Dass sie ihre Ziele fest im Auge behält, hat die 23jährige Medizinische Fachangestellte seit 2012 nicht nur mit ihrer eigenen Berufsplanung, sondern auch als Qualitätsmanagement-Beauftragte in der Praxis der Orthopäden Dr. Michael Dickob und Dr. Ingbert Rieckel bewiesen.

„Warum machen wir die Dinge so, wie wir sie machen?“ Als diese Frage während des Unterrichts am Rudolf-Rempel-Berufskolleg in Brackwede aufkam, hakte Azubi Christina Sonntag nach. „Es hat mir Spaß gemacht, mich in das Thema hineinzudenken“, berichtet sie, wie die Beschäftigung mit Qualitätsmanagement aus der Berufsschule in die eigene Ausbildungspraxis zurückwirkte. Ihre Bereitschaft, die Qualifikation als QMB durch zusätzlichen Berufsschulunterricht und später, nach ihrer Übernahme als MFA, durch ein berufsbegleitendes Unterrichtsmodul zu erwerben, sei von den Praxisinhabern durch Freistellungen und Kostenübernahme gefördert worden. „Und die Lernatmosphäre war sehr angenehm.“

Schon während ihrer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten begann Christina Sonntag mit konkreten Arbeiten am Qualitätsmanagement-System ihrer Ausbildungspraxis. „Dass da eine Auszubildende mit Anforderungen an das Team herantrat, war sicherlich nicht alltäglich“, erinnert sie sich an den Start in die neue Aufgabe. „Es gab zunächst viel Arbeit, aber ich konnte auch eigene Vorstellungen einbringen.“



Der Ordner mit Verfahrensanweisungen ist ein wertvolles Hilfsmittel am Empfang der Arztpraxis: Qualitätsmanagement-Beauftragte Christina Sonntag (l.) sorgt im Gespräch mit ihren Kolleginnen Lisa Klett, Lisa Kruckewitt und Sophia Weiß (v. l. n. r.) dafür, dass die Informationen stets auf dem aktuellen Stand sind. Foto: kd

Bald schon habe sich aber alles eingespielt: Freitagvormittags öffnet seither ein wöchentliches Zeitfenster, das Sonntag für Qualitätsmanagement-Arbeiten nutzt – und die kommen dem gesamten Praxisteam mit Ärzten, fünf MFA und zwei Auszubildenden zugute. So war im August der Ordner mit Verfahrensanweisungen für die Arbeit am Empfang der Praxis besonders gefragt: „Er erleichtert allen dort die Arbeit, gibt neuen Auszubildenden Orientierung und beantwortet vorab viele Fragen, die sonst mit Kolleginnen oder den Chefs geklärt werden müssten.“

Die Qualifikation einer Mitarbeiterin als Qualitätsmanagement-Beauftragte zu fördern, sei für niedergelassene Ärzte „unbedingt zu empfehlen“, ist auch Dr. Ingbert

Rieckel, einer der beiden Partner in der Bielefelder Praxis, überzeugt. „Alle haben bislang davon nur profitiert.“ Aufgaben im Qualitätsmanagement an die QMB zu delegieren, bringe spürbare Entlastung von Arbeit, Zeitaufwand und Rückfragen – „auch im Hinblick auf die Rezertifizierung unserer Praxis, die bald ansteht“.

Ihre persönliche Investition in die Qualifikation als QMB habe sich für sie gelohnt, zieht Christina Sonntag Zwischenbilanz. „Ich merke, dass ich vorangekommen bin. Die Arbeit mit Patienten macht Freude, Qualitätsmanagement aber auch.“ Auf diesem Weg will sie weitergehen, Anfang September hat Christina Sonntag ein berufsbegleitendes Fernstudium aufgenommen. „Management für Gesundheitseinrichtungen“ heißt das nächste Ziel. kd

Informationsmaterial zur Qualifikation als Qualitätsmanagement-Beauftragte sowie Veranstaltungsorte und -termine hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf ihrer Homepage im Bereich MFA zusammengestellt (<http://www.aekwl.de/index.php?id=2713>).

Das Fortbildungsangebot richtet sich im Modul III ausschließlich an die Absolventen der schulischen Zusatzqualifikation. Der erfolgreiche Abschluss als Qualitätsmanagement-Beauftragte wird zudem vollständig auf das Modul „Qualitätsmanagement“ im

Rahmen der Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ nach §§ 1 und 54 Berufsbildungsgesetz angerechnet.

10 Jahre Fortbildungen zu Datenschutz und -sicherheit

Blended-Learning-Veranstaltung wird kontinuierlich weiterentwickelt

von Christoph Ellers, Sachgebietsleiter Ressort Fortbildung der ÄKWL

Auch nach zehn Jahren sind die Fortbildungsangebote „Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL aktuell und relevanter denn je.

Im Oktober 2005 startete die Akademie unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert, Gelsenkirchen, mit Fortbildungen zu dieser Thematik. Als Zielgruppe standen von Anfang an Medizinische Fachangestellte im Fokus. Daher kamen für die praktische Umsetzung der Seminare von Beginn an zwei entsprechend qualifizierte MFA zum Einsatz. Annette Langenhorst und Martina Schmeddes aus der Hausarztpraxis Dr. Volker Schrage – Bernd Balloff und Kollegen,

kompetentes Referententeam. Dies – so hat die Praxis gezeigt – führt bei den Seminarteilnehmern¹ zu einer geringeren Hemmschwelle, sich aktiv bei Fragestellungen und Gruppenarbeiten zu beteiligen.

Seit dem ersten Seminar haben 609 Teilnehmer an insgesamt 21 Veranstaltungen teilgenommen. In den Jahren 2005 bis 2008 handelte es sich dabei noch um reine Vortragsveranstaltungen mit Gruppenarbeiten, die sechs Unterrichtseinheiten (UE) umfassten. Auf Grundlage des von der Bundesärztekammer (BÄK) entwickelten Cur-

für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entwickelte mit Prof. Schubert im Bereich Datenschutz/Datensicherheit ihr erstes eigenes Blended-Learning-Konzept. Dieser Schritt führte zu einem allgemeinen Trend in der didaktischen Umsetzung von Fort- und Weiterbildungskonzepten der Akademie, der nicht nur bis heute anhält, sondern sich seitdem fast exponentiell entwickelt hat.



Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert

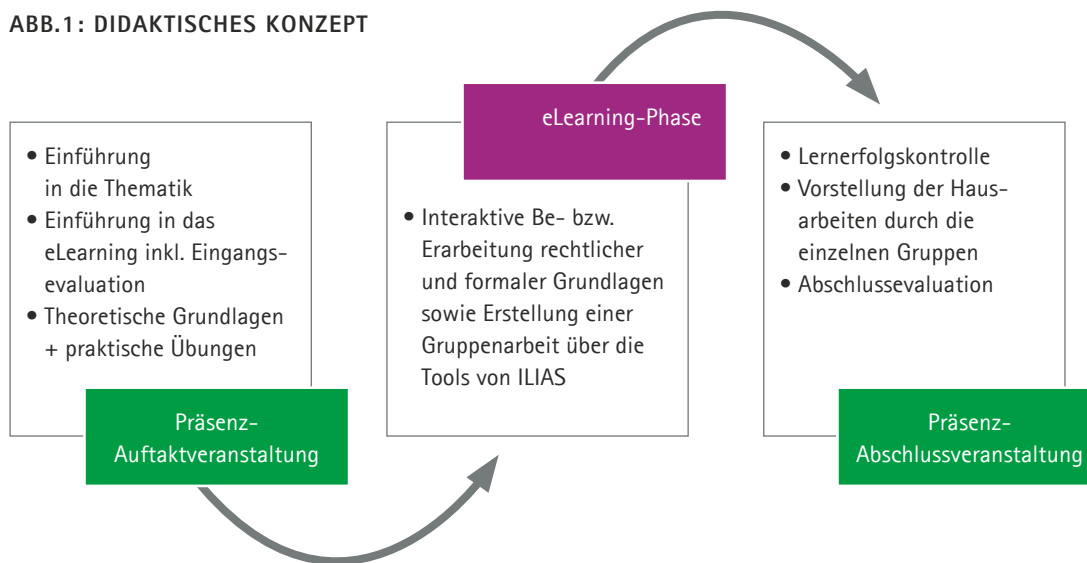


Annette Langenhorst



Martina Schmeddes

ABB. 1: DIDAKTISCHES KONZEPT



Das Blended-Learning-Seminar „Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis“ umfasst seit der inhaltlichen und didaktischen Neukonzeption im Jahr 2009 20 UE, was durch die stetig wachsenden Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit begründet ist. In seiner didaktischen Gestaltung entspricht das Seminar heute den modernen Anforderungen zeitgemäßen Lernens (siehe Abb. 1).

Legden, haben nicht nur große Qualitätsmanagementenerfahrung, sondern sind auch selbst fachkundige Datenschutzbeauftragte und üben diese Funktion in ihrer Arztpraxis aus. Beide engagieren sich seit Beginn des Fortbildungsangebotes als hochmotiviertes und

riculums zur Aufstiegsfortbildung „Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung“ wurde im Jahr 2009 das Datenschutzseminar der Akademie für medizinische Fortbildung mit Blick auf eine wechselseitige Anrechenbarkeit an die curriculären inhaltlichen Vorgaben des Moduls 6 „Informations- und Kommunikationstechnologien“ der Fachwirtinnen-Ausbildung angepasst.

Die Neukonzeption umfasste jedoch nicht nur die inhaltliche, sondern auch die didaktische Ausgestaltung des Seminars. Die Akademie

Präsenz-Auftaktveranstaltung

Das Blended-Learning-Seminar beginnt mit einer 8 UE umfassenden Präsenz-Auftaktveranstaltung. Hier lernen sich Referenten und Kursteilnehmer persönlich kennen. Die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung in das Thema „Datenschutz/Datensicherheit“ unter Berücksichtigung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben des Rahmencurriculums der Fachwirtinnen-Ausbil-

¹ Aus Gründen der Vereinfachung und zur Unterstützung des Leseflusses wird in diesem Artikel auf die explizite Unterscheidung der jeweils männlichen und weiblichen Personenform verzichtet. Personenbezeichnungen beziehen sich entsprechend sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form.

HINTERGRUND

DER RECHTLICHE HINTERGRUND ZUR QUALIFIZIERUNG VON DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN IM AMBULANTEN BEREICH

Bei einer Arztpraxis handelt es sich im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) um eine nicht-öffentliche Stelle. Die Anforderungen an diese Stellen werden im 3. Abschnitt des BDSG geregelt. Auch wenn die in der Arztpraxis zu erhebenden, verarbeitenden und weiterzugebenden Daten besonders schützenswerte Daten (Sozialdaten gem. § 83 SGB I) sind, so ist jedoch erst ab einer Mitarbeiterzahl von neun Mitarbeitern die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten nötig. Die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten kann intern oder extern erfolgen. Das bedeutet, dass entweder ein Mitarbeiter

der Arztpraxis oder ein externer Dienstleister zur Erbringung dieser Leistung bestellt wird. Eine Nicht-Bestellung kann mit 25.000,00 EUR geahndet werden.⁵ Die Medizinische Fachangestellte einer Arztpraxis eignet sich besonders als Datenschutzbeauftragte.

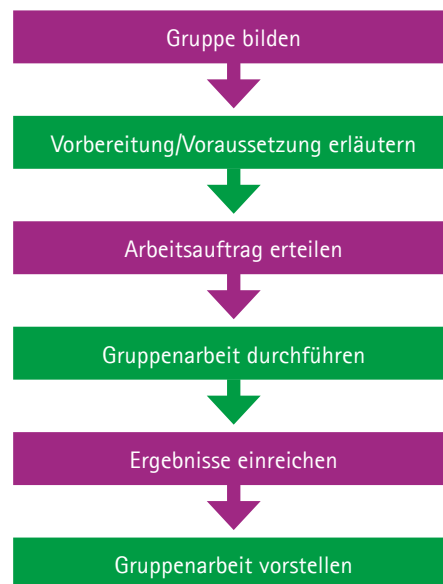
Die Anforderung an einen Datenschutzbeauftragten werden in § 4f des Bundesdatenschutzgesetzes geregelt. Im zweiten Absatz wird von der Fachkunde und nötigen Zuverlässigkeit des Datenschutzbeauftragten gesprochen. Die Anforderung und der Umfang an die Fachkunde sind nicht weiter definiert.

Der Grund, wieso sich eine Medizinische Fachangestellte für die Tätigkeit als Datenschutzbeauftragte in der ambulanten Praxis eignet, ist nicht nur der Umstand, dass sie in der Regel die Daten erhebt, verarbeitet und weitergibt, sondern, dass die Praxisinhaber als sogenannte „Betroffene Stelle“ im Sinne des BDSG nicht zum Datenschutzbeauftragten bestellt werden können. Die Notwendigkeit zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten in der ambulanten Praxis ist aber nicht nur gesetzlich geregelt, sondern durch die Körperschaften (Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung) erwünscht, da es den Patienten die Gewissheit gibt, dass mit ihren schützenswerten, personenbezogenen Sozialdaten adäquat umgegangen wird.⁶

derung der BÄK. Darauf folgt eine Einführung in das Blended Learning als Lernform sowie die Eingangsevaluation. Die im Rahmen der eLearning-Phase eingesetzten Tools und aufbereiteten Lerninhalte werden erläutert. Vom ersten Login – das gemeinsam in einem IT-Schulungsraum erfolgt – bis hin zur Erstellung von Foreneinträgen werden die Teilnehmer durch ein Support-Team begleitet. Aufgeteilt in Vierer-Gruppen bekommt jede Teilnehmer-Gruppe eine Fragestellung aus den Inhalten der thematischen Einführung und muss diese unter Einbeziehen von Erfahrungen aus dem eigenen Praxisalltag bearbeiten. Die Arbeitsergebnisse der Gruppen werden in die jeweiligen Gruppenforen in ILIAS² eingestellt und zum Abschluss der Übung von den Gruppen vorgestellt, indem sie mit allen Teilnehmern und den Referenten diskutiert bzw. kommentiert werden.

Zum Ende des ersten Präsenztages werden die Gruppen auf die Anforderungen der eLearning-Phase vorbereitet. Die Teilnehmer müssen die Themengebiete „Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis“, „Technische Anlagen“ und „Bundesdatenschutzgesetz“ für das erfolgreiche Bestehen der Lernerfolgskontrolle am zweiten Präsenztage bearbeiten³.

ABB. 2: PROZESS DER GRUPPENARBEIT



Die Gruppen erhalten überdies die Aufgabe, eines der Themengebiete differenziert auszuarbeiten. Sie sollen eine „Musterarztpraxis“ unter Berücksichtigung eines der o. g. Themengebiete erstellen. Nach der Bekanntgabe des jeweiligen Schwerpunktes durchlaufen die Teilnehmer, begleitet von den Referenten und einem Mitarbeiter der Akademie für me-

medizinische Fortbildung, den in Abb. 2 dargestellten Gruppenprozess.

eLearning-Phase

Die Qualitätskriterien eLearning der BÄK⁴ sind Grundlage für die Konzeption der eLearning-Phase und fordern einen inhaltlich/tutoriellen sowie technischen Support. Dies leisten in der Regel der Wissenschaftliche Leiter bzw. die Referenten und ein Mitarbeiter der Akademie. Im Rahmen der Präsenz-Auftaktveranstaltung werden die Teilnehmer darauf hingewiesen, dass allgemeine Rückfragen, die sich zum Thema ergeben, nicht per E-Mail an die Support-Verantwortlichen, sondern als sog. Posts innerhalb des Teilnehmerforums in ILIAS gestellt werden sollen. Dadurch werden nicht nur Einzelfragen beantwortet, sondern alle Teilnehmer partizipieren an den Antworten oder können selbst eigene Antworten verfassen, die durch die Referenten bzw. durch den

² ILIAS ist die durch die Akademie für medizinische Fortbildung eingesetzte Lernplattform (Integriertes Lern-, Informations- und ArbeitskooperationsSystem).

³ Vgl. Nutzungsvereinbarungen der Internetlernplattform der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL – www.aekwl.de/ilias.

⁴ Vgl. Dtsch. Ärztebl. 2010; 107 (10): A-421/B-373/C-365.

⁵ Vgl. § 4d Meldepflicht – Bundesdatenschutzgesetz.

⁶ Vgl. Dtsch. Ärztebl. 2008; 111 (21): A-963.

Mitarbeiter der Akademie kommentiert und bewertet werden.

In der eLearning-Phase wird kollaboratives Arbeiten innerhalb der einzelnen Gruppen gefördert. Die Gruppen werden, wie auch jeder einzelne Teilnehmer, unterstützend durch Mitarbeiter der Akademie für medizinische Fortbildung und Referenten in der eLearning-Phase begleitet. Alle Zwischenschritte bei den Ausarbeitungen der Gruppenarbeiten werden in die Gruppenforen hochgeladen und mit den Teilnehmern diskutiert sowie durch Referenten und Akademie-Mitarbeiter kommentiert. Mit der Bearbeitung der drei o. g. Themengebiete und der Abgabe der Gruppenarbeit ist die eLearning-Phase abgeschlossen.

Präsenz-Abschlussveranstaltung

Der zweite Präsenztag beginnt mit der Lernerfolgskontrolle, die für die Teilnehmer zeitgleich in einem dafür geeigneten PC-Schulungsraum unter Aufsicht stattfindet. Die Lernerfolgskontrolle mit einer Bestehensgrenze von 70 % ist eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Zudem stellen die Gruppen ihre jeweiligen Ausarbeitungen den anderen Teilnehmern und Referenten vor. Dabei hat jeder Teilnehmer einen Teil der Gruppenarbeit zu präsentieren. Dies stellt eine Übung für den Praxisalltag dar. Denn im Rahmen von Teambesprechungen haben Datenschutzbeauftragte genau solche Rollen zu übernehmen. Haben die Teilnehmer ihre Ausarbeitung überzeugend vorgestellt, die Lernerfolgskontrolle bestanden und die verpflichtende Abschlussevaluation in ILIAS durchgeführt, erhalten sie die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Datenschutzfortbildung.

Alumnikurs ermöglicht Netzwerkbildung

Alle Teilnehmer der Datenschutzseminare haben über einen Alumnikurs in der Lernplattform ILIAS weiterhin Zugriff auf aktuelle Inhalte und Informationen zum Thema Datenschutz/Datensicherheit. Dies ermöglicht die Bildung eines informellen Netzwerkes aller über die Akademie für medizinische Fortbildung ausgebildeten Datenschutzbeauftragten. Die kollaborative Weiterentwicklung von Datenschutzmaßnahmen in Arztpraxen wird durch vielseitige Aktivitäten (u. a. Forenbeiträge, Bereitstellung von Materialien, aktuellen Gesetzestexten etc.) von qualifizierten

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

→ Modul

Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten

Termine:

Start-Termin:
Mittwoch, 28. Oktober 2015,
14:00 bis 20:30 Uhr

Teilelernphase:
1 Monat, von Oktober bis Dezember 2015

Abschluss-Termin:
Mittwoch, 9. Dezember 2015,
14:00 bis 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, IT-Gebäude, Robert-Schimrigk-Straße 8, 44141 Dortmund

Teilnehmergebühren:

€ 390,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
€ 450,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
€ 330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub



Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2217, Fax: 0251/929-272217, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Administrative Betreuung/ Technischer Support:

Christoph Ellers, Ressort Fortbildung der ÄKWL, Sachgebietsleiter, Tagungsentwicklung und -organisation

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für den Kurs anzumelden: www.aekwl.de/katalog bzw. die kostenlose Fortbildungs-App für Smartphones: www.aekwl.de/app



Datenschutzbeauftragten im Rahmen des Alumnikurses gefördert.

Das Thema „Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis“ ist in einem steten Wandel und in einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Aus den Erfahrungen der letzten

zehn Jahre und den Rückmeldungen der Teilnehmer wird die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch zukünftig ein entsprechendes Fortbildungsangebot vorhalten (siehe Kasten).

Fit für die Rückkehr in den Arztberuf

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen und Ärzte beginnt am 19. Oktober

Alle fünf Jahre verdoppelt sich das medizinische Wissen, der Fortschritt in Diagnostik und Therapie beeinflusst die Patientenversorgung immer wieder aufs Neue. Manche Ärztinnen und Ärzte zögern deshalb, nach Familienphase, Arbeitslosigkeit oder beruflicher Umorientierung wieder in Klinik oder Praxis zu arbeiten. Gezielte Fortbildung hilft, den Anschluss zu halten: Am 19. Oktober 2015 beginnt das nächste Wiedereinsteigerseminar der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL – das zweiwöchige Seminar im Oktober und im Januar 2016 macht mit Updates in der Medizin für Klinik und Praxis fit für die Rückkehr in den Beruf.

In konzentrierter Form bietet das Wiedereinsteigerseminar Ein- und Überblicke in den aktuellen Wissensstand und in die gängigen Verfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete. Kompetente, praxiserfahrene Referenten sprechen konkrete Krankheitsbilder an, diskutieren Fallbeispiele und unterstützen beim Auffrischen ärztlicher Handlungskompetenz. Die Möglichkeit zu Hospitationen stellt den direkten Kontakt zu Klinik und Praxis her. Die aktuelle Lage auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt

bietet gerade Berufsrückkehrern hervorragende Möglichkeiten. Auch das Serviceangebot der ärztlichen Körperschaften rund um den Arztberuf ist Thema beim Wiedereinsteigerseminar.



Mit ihren Wiedereinsteigerseminaren möchte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vor allem Ärztinnen motivieren, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren. Foto: shutterstock.com/Gorilla

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für Drei- bis Sechsjährige angeboten. Eine Erstattung der Teilnehmergebühren durch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ist möglich, wenn nach dem Seminar eine ärztliche Tätigkeit in der ambulanten Versorgung in Westfalen-Lippe aufgenommen wird.

SEMINARANKÜNDIGUNG

Termine:

1. Woche:

Montag, 19. Oktober 2015 bis
Freitag, 23. Oktober 2015
und

2. Woche:

Montag, 25. Januar 2016 bis
Freitag, 29. Januar 2016

montags – donnerstags jeweils 08.45 –
17.00 Uhr, freitags 08.45 – 13.45 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

€ 1.190,00 Mitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL
€ 1.290,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 990,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Tel. 0251 929-2210, Fax
-272210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de
www.aekwl.de/katalog

EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Invasive Eingriffe zwischen Skylla und Charybdis

Patienten mit gerinnungshemmender Medikation

von Dr. Marion Wüller, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Vorhofflimmern, Herzklappenersatz oder Thrombosen sind typische Diagnosen, die zur Behandlung mit Antikoagulanzen führen – in Deutschland meist mit ihrem bekanntesten Vertreter Marcumar (Phenprocoumon). Um einem thromboembolischen Ereignis vorzubeugen, wird eine vermehrte Blutungsneigung als Nebenwirkung der Behandlung in gewissem Umfang in Kauf genommen. Doch Marcumar hat eine lange Halbwertszeit und ist schwer steuerbar. Vor vielen Operationen und anderen Eingriffen wird die Einnahme von Marcumar deshalb unterbrochen. Überbrückt wird die Zeit bis zur Wiedereinnahme nach der Operation oft durch die Gabe von Heparin, je nach Thromboembolierisiko in halb- oder volltherapeutischer Dosis – sogenanntes „Bridging“. Dabei kommen meist niedermolekulare Heparine, die subkutan injiziert werden können, zum Einsatz. Dies ist zwar vielfach geübte Praxis, aber ein zulassungsüberschreitender Gebrauch.

Um einer Thrombenbildung in Arterien vorzubeugen, erhalten auch Patienten mit koronarer Herzkrankheit, nach ischämischem Schlaganfall oder TIA eine antithrombotische Medikation in Form von Thrombozytenaggregationshemmern. Auch diese werden zum Teil vor Operationen abgesetzt, was in der Kardiologie nach Stentimplantation eine bedeutsame Rolle spielen kann.¹

Für das zwischenzeitliche Aussetzen einer gewohnten antithrombotischen Medikation vor Operationen und anderen invasiven Eingriffen

und das sogenannte „Bridging“ mit Heparinen gibt es derzeit außer einer S3-Leitlinie zum Umgang mit Antikoagulanzen bei Operationen an der Haut keine Leitlinie mit hohem Empfehlungsgrad.^{2, 3} Gleichzeitig bietet die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin eine Handlungsempfehlung an, in der besonderer Wert darauf gelegt wird, dass sich die involvierten Fachärzte untereinander abstimmen und das Behandlungsregime klar festlegen.⁴

Beim periprozeduralen Gerinnungsmanagement kommt es auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den an der Behandlung beteiligten Ärzten an. Die im besonderen Krankheitsfall vorliegenden Risiken müssen eingeordnet, Laborbefunde zeitgerecht erhoben und vermerkt werden. Die explizite Festlegung und Erfassung des Vorgehens gibt allen Beteiligten Sicherheit und die Möglichkeit, sich jederzeit zu informieren.

Gegenwärtig hat sich die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe erneut mit einem Fall zu beschäftigen, in dem perioperatives Gerinnungsmanagement hinterfragt wird. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass in den Jahren 2011 bis 2014 sechs Patienten in derartigen Fällen die Gutachterkommission um eine Einschät-

zung der Haftungsfrage und außergerichtliche Streitbeilegung baten.

Die sechs Patienten, bei denen ein unerwünschtes Ereignis eintrat, waren mit einer Ausnahme alle über 70 Jahre alt. Betroffen waren fünf Männer und eine Frau. In fünf Fällen trat die Komplikation im Zusammenhang mit einer Operation ein. In einem Fall war eine therapeutische Lumbalpunktion vorausgegangen. In fünf Fällen sollte eine Klinik in Anspruch genommen werden, in einem Fall ein Arzt in einer Praxis. In vier Fällen hatte sich das Risiko einer Nachblutung verwirklicht, in

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

zwei Fällen war ein Hirninfarkt aufgetreten. In einem Fall hatte es nach einer transurethralen Resektion der Prostata postoperativ sowohl ein Ereignis im Bereich der Herzkranzgefäße als auch eine Blutungskomplikation gegeben. In allen sechs Fällen war eine Marcumareinnahme unterbrochen worden. Überbrückend wurden in allen Fällen verschiedene niedermolekulare Heparine in unterschiedlicher Dosierung verabreicht.

Die Gutachter prüften je nach Fallkonstellation die Indikation zu dem Eingriff, die Risikobewertung im Hinblick auf Thromboembolie und Blutung, das Gerinnungsmanagement und den Umgang mit der eingetretenen Komplikation. Zugrunde gelegt wurde dabei immer das medizinische Wissen und der Standard zum Zeitpunkt der Behandlung.

In einem Fall stellte die Gutachterkommission einen einfachen Behandlungsfehler fest: Die notwendige Wiederverordnung von Marcumar war bei der Entlassung nicht veranlasst worden. Der mit einer künstlichen Herzklappe versorgte Patient erhielt ASS. Es wurde aber

1 http://leitlinien.dgk.org/files/2010_Positionspapier_Bridging.pdf

2 http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-0851_S3_Antikoagulation_Operationen_Haut_2014-11-1.pdf (Zugriff: 12.8.2015)

3 *arznei-telegramm* 2013; Jg. 44, Nr. 5; S. 41–45

4 http://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/S1-Handlungsempfehlung/S1-HE_Bridging_Langfassung_2.pdf (Zugriff: 12.8.2015)

Dazu auch:

<http://www.aerzteblatt.de/archiv/55477/Ueberbrueckung-der-oralen-Antikoagulation-bei-interventionellen-Eingriffen?src=search> (Zugriff: 16.8.2015)

<http://www.aerzteblatt.de/archiv/144099/Perioperativer-Umgang-mit-Antikoagulanzen-und-Thrombozytenaggregationshemmern> (Zugriff: 16.8.2015)

<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/001-005.html> 16.8.2015

Eisele R., Melzer N., Bramlage P. (2014) Perioperatives Gerinnungsmanagement bei oraler Antikoagulation. *Chirurg* 85: 513–519

ÜBERSICHT: ENTSCHEIDENE VERFAHREN 2010 BIS 2014

Geschlecht, Alter in Anspruch genommenes Fachgebiet	Relevante Diagnosen Eingriff	Gesundheitsschaden	Gerinnungsmanagement
Mann, 63 Jahre Klinik, Fachabteilung Augenheilkunde	Makulaforamen; Vorhofflimmern Vitrektomie	Aderhautblutung intraoperativ, Visus: Fingerzählen	Marcumareinnahme unterbrochen, NMH überbrückend (Clexane 80 mg)
Mann, 76 Jahre Praxis, FA Allgemeinmedizin	Katarakt; Vorhofflimmern, Apoplex Kataraktoperation	Hirnfarkt zwei Tage postoperativ	Marcumareinnahme unterbrochen, NMH überbrückend (NMH und Dosierung nicht bekannt)
Mann, 75 Jahre Klinik, Fachabteilungen Innere Medizin und Urologie	Prostatakarzinom; KHK, Bypassoperation, Aortenklappenersatz TURP	Akutes Koronarsyndrom, blutige Blasen tamponade postoperativ	Marcumareinnahme unterbrochen, duale Plättchenhemmung abgesetzt, NMH überbrückend (Clexane 60 mg)
Mann, 72 Jahre Klinik, Fachabteilung Neurologie	Normaldruckhydrozephalus; Aortenklappenersatz Entlastende Liquorpunktion	Epidurales Hämatom L1 bis L5 einige Stunden nach der Punktion	Marcumareinnahme unterbrochen, NMH überbrückend (Innohep, Dosierung nicht bekannt)
Frau, 80 Jahre Klinik, Fachabteilung Herzchirurgie	Herzrhythmusstörung; Vorhofflimmern, KHK Schrittmacherimplantation	Schwere postoperative Einblutung in die Aggregatassche	Marcumareinnahme unterbrochen, duale Plättchenhemmung fortgesetzt, NMH überbrückend (Clexane halbtherapeutisch)
Mann, 78 Jahre Klinik, Fachabteilungen Innere Medizin und Urologie	Prostatakarzinom; Vorhofflimmern, operierter Herzklappenfehler Prostatektomie	Hirnfarkt (eine Woche nach Entlassung aus der stationären Behandlung)	Marcumareinnahme unterbrochen, NMH überbrückend (Mono-Embolex 2 x 8000 IE), bei Demissio ASS und kein Marcumar verordnet.

keine Kausalität zwischen dem Hirnfarkt, der eine Woche nach der Entlassung aus der stationären Behandlung eintrat, und dem Behandlungsfehler festgestellt. Es stand nicht mit der erforderlichen Sicherheit fest, dass der Hirnfarkt ohne den Behandlungsfehler nicht eingetreten wäre.

Empfehlungen für ein sicheres Vorgehen

Was ist zu bedenken, damit ein Patient, der mit gerinnungshemmenden Arzneimitteln behandelt wird, vor einem Eingriff seine Entscheidungen gut informiert trifft, compliant ist und sicher behandelt werden kann? Nach Durchsicht der Fälle der Gutachterkommission ergeben sich folgende Empfehlungen für das Vorgehen:

- **Mit dem Patienten nochmals prüfen:** Besteht ein zwingender Grund zu dem Eingriff oder ist die Indikation relativ? Gibt es sinnvolle Therapiealternativen, die der Patient kennen sollte?
- **Die Risiken im individuellen Fall einschätzen:** Wie hoch ist das Thromboembolierisiko bei periprozeduralem Absetzen der gerinnungshemmenden Arzneimittel? Wie hoch ist das Blutungsrisiko bei dem geplanten Eingriff? Könnten geringfügige Blutungen schwerwiegende Konsequenzen für den Patienten haben, von denen dieser wissen müsste?
- **Das periprozedurale Vorgehen festlegen und gut zugänglich dokumentieren:** Welche gerinnungshemmende Arzneimittel-

therapie soll wann unterbrochen und gegebenenfalls durch eine andere ersetzt werden? Wann müssen Laborwerte bestimmt werden? Wer bestimmt diese Laborwerte?

Die explizite, präzise Festlegung und Niederschrift der gerinnungshemmenden Medikation und der erhobenen Laborwerte ist notwendig, damit sich die Behandelnden und der Patient selbst jederzeit informieren können. Die im besonderen Krankheitsfall vorliegenden Risiken müssen eingeordnet und Laborwerte vermerkt werden. Geeignet ist hierzu z. B. die DEGAM-Handlungsempfehlung⁴.

Trauer um Dr. Ulrich Thamer

Langjähriger Vorsitzender der KVWL verstarb im Alter von 70 Jahren

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Ulrich Thamer. Der langjährige Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus Herne, erlag am 31. Juli im Alter von 70 Jahren einer langen schweren Krankheit.

Dr. Ulrich Thamer, geboren am 25. November 1944 in Hagen, nahm nach dem Medizinstudium in Münster und Lübeck und weiteren beruflichen Stationen in Rheine, Lengerich und Recklinghausen im Jahr 1980 seine Arbeit als niedergelassener Vertragsarzt in einer Gemeinschaftspraxis in Gelsenkirchen-Buer auf. Der zweifache Familienvater war von 1989 bis 2010 berufspolitisch aktiv, zunächst als Mitglied der KVWL-Vertreterversammlung, seit 1993 als ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes und ab Januar 2005 als erster hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender der Körperschaft. Bis Ende 2000 wirkte er zwölf Jahre im Vorstand des Be-

rufsverbandes Deutscher Nervenärzte mit. Ebenso war Thamer 16 Jahre im Vorstand des Ärztevereins Gelsenkirchen, dessen Vorsitzender er in den letzten acht Jahren war.

Enge Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe ergab sich in der Akademie für medizinische Fortbildung. Die von Kammer und KV in enger Zusammenarbeit betriebene Einrichtung habe er durch zahlreiche wegweisende Impulse vorangebracht, würdigte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst das Wirken Dr. Thamers anlässlich der Verleihung des Silbernen Ehrenbechers der Kammer im Jahr 2012. Thamer habe sich in vorbildlicher Weise sowohl für berufsständische Belange als auch für die Versorgung der Patienten eingesetzt.



Dr. Ulrich Thamer †

Als Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe habe Dr. Ulrich Thamer die ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe entscheidend verändert und zu Gunsten der KVWL-Mitglieder mitgeprägt, betonte der aktuelle KV-Vorstand. „Wir verlieren mit Dr. Ulrich Thamer einen warmherzigen Menschen, einen fachkundigen Kollegen und einen Berufspolitiker, der mit seinem Engagement und seinem langen Atem sehr viel für die ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe bewegt und erreicht hat“, so die Vorstandsmitglieder Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Dr. Gerhard Nordmann und Dr. Thomas Kriedel. So zähle zu den Erfolgen von Dr. Thamers Arbeit die Entwicklung der KV hin zum serviceorientierten Dienstleister und kompetenten Partner für die Vertragsärzte.

Dr. von Hodenberg feierte 65. Geburtstag

Einen halbrunden Geburtstag feierte am 28. August Dr. Juliana Freifrau von Hodenberg. Die Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus Herne wurde 65 Jahre alt.

Nach dem Medizinstudium und der ärztlichen Weiterbildung begann von Hodenbergs berufliche Laufbahn zunächst als niedergelassene Hausärztin in Herne. Mit Erlangung der zweiten Facharztanerkennung ließ sie sich 1998 als Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Herne nieder. Dort ist sie bis heute für ihre Patienten da und arbeitet zudem seit 2007 als psy-

chosomatische Konsil- und Liaisonärztin in der gynäkologischen Abteilung des Ev. Krankenhauses Herne.

Die berufspolitische Vertretung der Psychotherapie, die Arbeit an einer besseren Honorierung psychotherapeutischer Leistungen, die Veränderung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Psychotherapie und die Weiterentwicklung der ambulanten Psychotherapie standen und stehen im Fokus ihres ehrenamtlichen Engagements. Schon als Allgemeinmedizinerin vertrat sie die Interessen psychotherapeutisch tätiger Hausärzte in der Kassen-

ärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Mit der Gründung des Berufsverbandes der Vertragstherapeuten (BVVP) begann ihr berufspolitisches Engagement für die drei Berufsgruppen der Psychotherapeuten. 1996 übernahm sie den Vorsitz des Regionalverbandes Westfalen-Lippe.

Ihre berufspolitischen Aktivitäten sind vielseitig: So ist von Hodenberg u. a. bei der KVWL im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie tätig, im Berufungsausschuss mit Fragen der Niederlassung von Kollegen befasst und als Leiterin zweier Qualitätszirkel aktiv. Bei der Ärztekammer



Dr. Juliana Freifrau von Hodenberg

Westfalen-Lippe arbeitete sie im Ausschuss „Ärztliche Psychotherapie“ gestaltend mit und vertrat über Jahre die Interessen der ärztlichen Psychotherapeuten als Mitglied in der Kammerversammlung. Heute engagiert sie sich vor allem in der Aus- und Weiterbildung von jungen Ärzten.

„Ich würde immer wieder Arzt werden wollen“

Dr. Wilhelm Holles Rückblick auf mehr als siebeneinhalb Jahrzehnte als Arzt fällt eindeutig positiv aus: „Ich würde immer wieder Arzt werden wollen, mit Leib und Seele!“ Am 17. August feierte der Facharzt für Allgemeinmedizin in Dortmund seinen 100. Geburtstag. Verwaltungsbezirks-Vorsitzende Dr. Bärbel Wiedermann überbrachte die Glückwünsche der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Nach dem Studium der Medizin in Bonn, Münster und Berlin absolvierte Wilhelm Holle im Sommer 1941 sein Staatsexamen. Zu

seinen Prüfern gehörte auch Prof. Sauerbruch. Nach seiner Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft ließ sich Dr. Holle 1947 als Hausarzt nieder – 32 Jahre war er in seiner Praxis in Dortmund-Mitte für seine Patientinnen und Patienten da. Dr. Holle engagierte sich darüber hinaus auch als Gründungsmitglied der Rheumaliga und als Dozent in zahlreichen Schulungen für AOK und IKK. Auch für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen und die ärztliche Fortbildung in der Region setzte sich Dr. Holle ein: In Würdigung seines langjährigen Einsatzes als Fortbildungsbeauftragter des

Hausärzteverbands zeichnete ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe 1996 mit ihrer Silbernen Ehrennadel aus.

Ausgleich zur ärztlichen Arbeit fand Dr. Holle in der Musik beim Klavier- und Violinspiel. Doch manches würde heute anders laufen, könnte er als junger Arzt noch einmal in die Berufslaufbahn starten, verriet Wilhelm



Dr. Bärbel Wiedermann, Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Dortmund, gratulierte Dr. Wilhelm Holle zum 100. Geburtstag
Foto: privat

Holle an seinem 100. Geburtstag. „Ich bedaure, dass ich niemals berufspolitisch aktiv war. Das würde ich jetzt anders machen!“

Die Ärztekammer juristisch auf Kurs gehalten: ÄKWL-Justiziar Bertram F. Koch trat in den Ruhestand

„Die Kammer juristisch auf Kurs halten“: Mit wenigen Worten bringt Bertram F. Koch auf den Punkt, was ihm als Justiziar in den letzten 35 Jahren beruflich am Herzen lag. Nach dreieinhalb Jahrzehnten im Dienst der Ärztekammer Westfalen-Lippe verabschiedete sich Koch Ende Juli in den Ruhestand.

Nach einer Ausbildung als Bankkaufmann, dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Marburg, Freiburg und Münster und Tätigkeit als Rechtsanwalt in Münster trat Bertram F. Koch 1980 in den Dienst der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Aus einer Anwalt- und Notarfamilie stammend, brachte Koch nicht nur Affinität zum Wesen des Freien Berufs, sondern auch Gespür für die besonderen Bedürfnisse von Freiberuflern mit: Die Ärztekammer als kompetenten Dienstleister

für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe zu positionieren, lag Koch in seinem Aufgabenbereich als Justiziar besonders am Herzen.

Umfassende Beratung in allen berufsrechtlichen Fragen gehört längst zu den „Klassikern“ im Service der Kammer für ihre Mitglieder. Das Themenspektrum wuchs mit zunehmender Komplexität der ärztlichen Berufsausübung. Beratung, aber auch das weite Feld der ärztlichen Berufsaufsicht und die Zusammenarbeit mit Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung, Ministerien und Juristen – „abwechslungsreich und vielfältig“ sei die Arbeit für die Ärzteschaft stets gewesen, bedankte sich Koch bei seinem Abschied für das vertrauensvolle Zusammenwirken mit zahlreichen Akteuren im Gesundheitswesen und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer.



Nach 35 Jahren im Dienst der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Justiziar Bertram F. Koch Ende Juli in den Ruhestand getreten.

Seinen persönlichen Kurs und Arbeitsstil hielt Bertram F. Koch dabei unabhängig vom jeweiligen Thema: Er legt Wert darauf, kein „Bedenkenträger“ zu sein, sondern einer, der Projekte zupack-

end mit auf den Weg bringt und rechtssicher macht.

Bertram F. Kochs Arbeit reichte dabei weit über Westfalen-Lippe hinaus: Als Justiziar der ÄKWL wirkte er jahrzehntelang an der Bearbeitung von Grundsatzthemen bei der Bundesärztekammer mit und achtete dabei stets auf großen Praxis- und Basisbezug. Bereits 2005 wurde sein Engagement mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft gewürdigt.

Den künftigen „Ruhestand“ geht Bertram F. Koch sehr aktiv an. Er wird beratend für die Münsteraner „Kanzlei am Ärztehaus“ tätig sein. Doch daneben, hat sich Koch vorgenommen, soll viel Zeit für Enkel und Familie, sein Interesse an der Modernen Kunst und auch für seine sportliche Leidenschaft, das Golfspiel, bleiben.

Verdienstkreuz 1. Klasse für Prof. Hugo Van Aken

Für sein jahrzehntelanges berufliches und ehrenamtliches Engagement im wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Bereich wurde Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Karel Van Aken jetzt das Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Der Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Münster erhielt die Auszeichnung aus den Händen von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.



Wissenschaftsministerin Svenja Schulze überreichte Prof. Hugo Van Aken in Düsseldorf das Verdienstkreuz 1. Klasse. Foto: MIWF NRW

Die Ministerin unterstrich, dass das Verdienstkreuz Van Akens Engagement in der Schmerzforschung und Notfallmedizin würdige. Van Akens Arbeit zielt vor allem auf den Schutz von Patienten sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für medizinische Themen, so die Ministerin. Prof. Hugo Van Aken ist u. a. Generalsekretär

der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin und seit 2013 ist er Präsident der European Patient Safety Foundation. In Westfalen-Lippe setzt sich Prof. Van Aken u. a. als Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für die ärztliche Fortbildung ein.

Seit 2005 versucht Prof. Van Aken zudem, die Laienreanimation als Pflichtfach in den Schulen zu verankern (Schüler werden Lebensretter). Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz, die Wiederbelebung mit zwei Unterrichtsstunden pro Jahr mit aufzunehmen, wurde zu seinem großen Bedauern bisher nicht umgesetzt.

TRAUER

Dr. med. Christoph Ohlmeyer, Vermold
*06.05.1922 †06.06.2015

Dr. med. Johannes Heinrich Koch, Ense
*31.08.1918 †28.06.2015

Dr. med. Joachim Krop, Lemgo
*14.05.1936 †02.07.2015

Dr. med. Wolfgang Ladwig, Münster
*04.10.1922 †02.07.2015

Dr. med. Jörg Jungermann, Herdecke
*31.01.1936 †03.07.2015

Dr. med. Hermann Wantia, Münster
*23.03.1916 †25.07.2015

Dr. med. Ingeborg Hell, Recklinghausen
*29.01.1920 †26.07.2015

Dr. Ulrich Oberschelp feiert 70. Geburtstag

Am liebsten ist er mit vollem Segel unterwegs – und dass die nautische Expertise eines begeisterten Seglers auch beim Kurs halten in der ärztlichen Berufspolitik nicht schaden kann, hat Dr. Ulrich Oberschelp in den letzten Jahrzehnten immer wieder bewiesen. Am 20. September feiert der Orthopäde aus Werne, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL, seinen 70. Geburtstag.

Bevor er sich 1985 für die Arbeit als niedergelassener Arzt entschied, hatte Dr. Oberschelp bereits einige Facetten des Arztberufs für sich erkundet: Nach dem Medizinstudium in Berlin

absolvierte er nicht nur Assistenzarztzeiten in Geseke und Sendenhorst, sondern war auch als Flottenarzt tätig. Seit 2011 ist Dr. Oberschelp in Privatpraxis für seine Patientinnen und Patienten da; sein besonderes Interesse gilt Akupunktur und Manuelle Medizin.

Umfangreich ist Dr. Oberschelps Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung und Berufsverbänden: Vier Wahlperioden lang gehörte er bis 2014 der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an; lange Zeit zudem der Vertreterversammlung der KVWL, wo er bis heute den Vorsitz im Ausschuss Aku-



Dr. Ulrich Oberschelp

punktur-Prüfungen innehat. Im NAV-Virchow-Bund übernahm Dr. Oberschelp unter anderem als stellvertretender Landesverbandsvorsitzender Verantwortung. Beim Berufsverband Orthopädie und Unfallchirurgie ist er

nach Jahren an der Verbandsspitze nach wie vor Ansprechpartner für seine Kolleginnen und Kollegen im Altkreis Unna.

Für Lions International ist Ulrich Oberschelp derzeit vor allem in Sachen „seltene Krankheiten“ unterwegs; er möchte für die besonderen Anliegen der betroffenen Patienten sensibilisieren. Und natürlich nimmt sich Ulrich Oberschelp auch für seine maritime Passion Zeit. Ob ein Törn in der Karibik oder eine Reise durch die Südsee: Gemeinsam mit seiner Frau hat Dr. Oberschelp im Laufe der Jahre nahezu alle Weltmeere bereist – nur der Indische Ozean fehlt dem Seglerpaar aus Westfalen bislang noch auf seiner persönlichen Seekarte.

Dr. Anil Singhal für Friedensnobelpreis nominiert

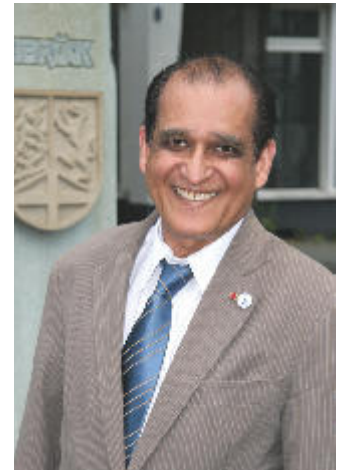
Dass ein Hausarzt auf die Vorschlagsliste für den Nobelpreis kommt, geschieht nur selten. Entsprechend überrascht war Dr. Anil Singhal über die Nachricht, dass er in diesem Jahr für den Friedensnobelpreis nominiert worden sei. Ein indonesischer Professor für Humanrechte und Rechtswissenschaften habe von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht, erfuhr der Facharzt für Allgemeinmedizin und Frauenheilkunde und Geburtshilfe aus Delbrück – und freute sich, dass

sein jahrzehntelanges vielfältiges humanitäres Engagement nun eine solch ungewöhnliche Würdigung erfährt.

1989 gründete der aus Indien stammende Dr. Singhal das Hilfswerk „Hilfe für die Kinder“, das sich seither unter anderem für Kinder und Jugendliche in Indien stark macht. Dabei liegt Dr. Singhal besonders am Herzen, Kindern eine qualifizierte Schulbildung zu ermöglichen – eine Unterstützung, die besonders für

Mädchen in seinem Heimatland wichtig sei.

Ob Dr. Singhal, der sich neben vielfältigen anderen Ehrenämtern auch von 1989 bis 1997 in der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe engagierte, tatsächlich die begehrte Auszeichnung erhält, wird sich Anfang Oktober bei der Bekanntgabe der Nobelpreisträger zeigen. Dr. Singhal wartet die Nachrichten aus Oslo gelassen ab und sieht seine Nomin-



Dr. Anil Singhal

ierung im olympischen Geist: „Dabeisein ist alles.“

GRATULATION

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hans Schneider,
Meschede 06.10.1919
Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
Dortmund 09.10.1919

Dr. med. Walter Schmücker,
Dorsten 13.10.1924
Dr. med. Bernhard Bischoff,
Münster 23.10.1924
Dr. med. Marie-Luise von der
Heide, Detmold 27.10.1924

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Anne Riemenschneider,
Bochum 02.10.1920
Dr. med. Wolfram Wendenburg,
Schwelm 17.10.1920

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Helga Isbruch,
Castrop-Rauxel 22.10.1925
Dr. med. Ernst Kovermann,
Bottrop 25.10.1925
Dr. med. Dorothea Spellig,
Bielefeld 31.10.1925

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Wittek,
Recklinghausen 07.10.1921
Dr. med. Günter Cordier,
Dortmund 31.10.1921

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hermann Bröker,
Metelen 10.10.1930
Dr. med. Nora Melitta Beisenkötter,
Münster 12.10.1930
Dr. med. Peter Graudenz,
Detmold 16.10.1930
Dr. med. Ludwig Schäfers,
Lippstadt 18.10.1930
Dr. med. Vera Schumann,
Lippstadt 21.10.1930
Dr. med. Karl-Heinz Heiner,
Balve 22.10.1930

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Manfred Buss,
Marl 24.10.1922
Dr. med. Lotte Heller,
Gütersloh 29.10.1922

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Martin Buchwald,
Bad Sassendorf 12.10.1924



© Fotolia.com/Falkenauge

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Edgar-Robert Barkhoff,
Paderborn 19.10.1935
Dr. med. Wilhelm Schwindt,
Bielefeld 21.10.1935

Dr. med. Heinz Bongards,
Bielefeld 21.10.1940
Dr. med. Thanassis Jakowidis,
Herten 25.10.1940

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Schneider,
Paderborn 04.10.1940
Dr. med. Siegfried Rammoser,
Halver 12.10.1940
Dr. med. Helga Wilke,
Lünen 16.10.1940
Dr. med. Heidi Metz-von Lojewski,
Wachtberg 18.10.1940

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. (SU) Alexander
Behrmann, Essen 11.09.1945
Prof. Dr. med. Michael Zenz,
Bochum 30.09.1945
MUDr. (SK) Ghaleb Hichme,
Recklinghausen 11.10.1945

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Yashar Altay,
Dortmund 13.10.1950

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeawl.de _ Internet www.aeawl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



70. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. April bis 8. Mai 2016 (Donnerstag, 5. Mai 2016/Christi Himmelfahrt)**

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aeawl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aeawl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aeawl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeawl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aeawl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aeawl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aeawl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

e = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliche Leichenschau	43	L LNA/OrgL	38
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	39	Lungenfunktion	44
Ärztliches Qualitätsmanagement	31	Lymphologie	36
Ärztliche Wundtherapie	37		
Akupunktur	31	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	32
Allgemeine Informationen	28, 29	Medizinethik	36
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30, 31, 45, 46	Mediensucht	44
Allgemeinmedizin	31	Medizinische Begutachtung	34
Arbeitsmedizin	30, 31	Medizinische Rehabilitation	36
Arztbrief	31, 43	Moderieren/Moderationstechniken	42
Atem- und Stimmtherapie	43	MPG	38 – 40
B Betriebsmedizin	31, 43	N Nephrologie	44
Bildungsscheck/Bildungsprämie	29	Notfallmedizin	32, 38
Blended-Learning	45		
Borkum	28	O Onkologie	31, 45
BUB-Richtlinie	43	Online-Wissensprüfung	38, 45
BuS-Schulung	43	Osteopathische Verfahren	34
C Chefarztrecht	44	P Palliativmedizin	32
Chirurgie im ärztlichen Alltag	44	Personalmanagement	44
Curriculäre Fortbildungen	35 – 37	Pharmakotherapie	
		bei Multimorbidität	43
D Datenschutz	45	Phytotherapie	36
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen	42	Prüferkurs	36, 38
		Psychosomatische Grundversorgung	36, 38, 44
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	42		
		R Refresherkurse	38
E EBM	43	Rehabilitationswesen	33
EKG	43, 44	Reisemedizinische	
eKursbuch		Gesundheitsberatung	34
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	40, 45		
eLearning	45	S Schmerztherapie	32
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	35	Sozialmedizin	33
Ernährungsmedizin	33	Spiroergometrie	43
Ethikforum	31	Sportmedizin	33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	21	Strahlenschutzkurse	39
		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	45
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	42	Stressmedizin	37
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	33	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	33, 34
Forum – Arzt und Gesundheit	45	Studienleiterkurs	37
		Suchtmed. Grundversorgung	33
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	38, 45		
Geriatrische Grundversorgung	33	T Tabakentwöhnung	37
Gesundheitsförderung und Prävention	33	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	44
		Train-the-trainer-Seminare	42
H Hämotherapie	35	Transfusionsmedizin	37
Hautkrebs-Screening	35	Transplantationsbeauftragter Arzt	37
Hauttumorchirurgie	44	Traumafolgen	35
Hirntoddiagnostik	35		
Hygiene	34, 39	U Ultraschallkurse	38, 40 – 42
Hygienebeauftragter Arzt	34, 35		
		V Verkehrsmedizinische Begutachtung	37
I Impfen	35		
		W Weiterbildungskurse	31 – 33
K Kindernotfälle	39	Wiedereinsteigerseminar	43
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	44	Workshops/Kurse/Seminare	42 – 44
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	31, 45		
KPQM	42		
Krankenhaushygiene	34		





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
8. Herner Beckenbodenseminar Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne, Frau L. Korca, Herne	Sa., 05.09.2015 9.30 – 14.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Mammakarzinom aktuell Leitung: Frau Dr. med. B. Krause-Bergmann, Prof. Dr. med. C. Bremer, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.09.2015 15.30 c. t. – 19.15 Uhr Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Nachlese vom Europäischen Kardiologen- kongress 2015 – Neues für die Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster	Mi., 23.09.2015 17.30 – 21.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Endosommer 2015 Fortschritte Live Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 26.09.2015 9.00 – 13.30 Uhr Herne, Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Präventionsgesetz – aktueller Stand Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 30.09.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Schlaganfall Von der Akuttherapie über die Rehabilitation bis zur Nachsorge Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte	Sa., 24.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Telgte, Klinik Maria Frieden, Am Krankenhaus 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Ziel- gruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
19. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 24.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenz- räume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Chronische Pankreatitis – Leitliniengerechte Diagnostik und interdisziplinäre Therapie Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.10.2015 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
10. Herner Schilddrüsen Kolloquium Aktuelles zum Schilddrüsenkarzinom Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 28.10.2015 16.30 – 19.45 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Mikrobiologische Therapie Die humane Mikrobiota – charming Darmflora Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen	Mi., 28.10.2015 17.00 – 19.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Hautgesundheit: von der Primär- bis zur Tertiärprävention Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum (Achtung – geänderter Veranstaltungsort)	Mi., 28.10.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Symposium Internistische Intensivmedizin (Vorträge und Workshop „Nicht invasive Beatmung“) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Lebiez, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 31.10.2015 9.00 – 13.45 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
31. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 31.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2015 Ärztliche Begleitung am Ende des Lebens – die aktuelle Diskussion Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mittwoch, 11.11.2015 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.11.2015 9.00 – 15.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 20,00 N: € 30,00	7	Petra Pöttker	-2235
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/ Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oettel, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.03.2016 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05.–Sa., 07.05.2016 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich) Beginn: Februar 2016 Ende: Juni 2016	Bochum	(je Abschnitt) M: € 615,00 N: € 675,00 (je Abschnitt) M: € 635,00 N: € 695,00	je 68	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inklusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 13.05. – 17.06.2016 Präsenz-Termin: Fr., 17.06.–Sa., 25.06.2016	Dortmund- Eving	noch offen	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 22.01. – So., 24.01.2016 Fr., 19.02. – So., 21.02.2016	Münster	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.08. – So., 28.08.2016 Fr., 09.09. – So., 11.09.2016	Lünen	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 26.02. – So., 28.02.2016 Fr., 22.04. – So., 24.04.2016	Haltern	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 23.10. – So., 25.10.2015 Fr., 13.11. – So., 15.11.2015	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 02.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 880,00 N: € 970,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	1. Telelernphase: 01.08. – 25.09.2016 Präsenz-Termin: Mo., 26.09. – Sa., 01.10.2016 2. Telelernphase: 03.10. – 11.11.2016	Bochum	M: € 1.720,00 N: € 1.980,00	106	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 01.05.–Sa., 07.05.2016	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 01.05.– Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 05.05. – Sa. 07.05.2016	Borkum	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 35 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase) Mo., 06.06. – Do., 09.06.2016 Mo., 21.09. – Do., 24.09.2015 Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016 Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016 auf Anfrage	Münster Göttingen Münster Gelsenkirchen Bochum noch offen	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00 Module II – VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	50 (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: auf Anfrage Modul II: Sa., 05.09.2015 oder Sa., 12.09.2015 Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015	Münster	Modul I: noch offen Modul II: M: € 260,00 N: € 299,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 17./18.09.2016 Sa./So., 29./30.10.2016 Sa./So., 03./04.12.2016 Sa./So., 14./15.01.2017 Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017	Bestwig	(je Kurswochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Münster	M: € 550,00 N: € 605,00	32	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Sa., 09.04.2016 und Sa., 23.04.2016 WARTELISTE Do./Fr., 05./06.05.2016	Unna Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Claudio Süllwold	-2229
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 05.03.2016	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund 	Telelernphase: 29.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr., 13.11.2015	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	18	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase: 01.10. – 13.11.2015)	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 12./13.09.2015 oder Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 19.09.2015 WARTELISTE oder Sa., 24.10.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wettringen, Dr. med. G. Lulay, Rheine	 1. Telelernphase: 26.10. – 27.11.2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.11.2015 2. Telelernphase: 30.11.2015 – 28.01.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2016	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	 1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: R. Süllwold, Löhne	Sa., 21.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Phytotherapie für Ärzte/innen und Apotheker/innen (96 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Modul I Fr./Sa., 27./28.11.2015 Modul II Fr./Sa., 04./05.12.2015 Modul III Fr./Sa., 08./09.04.2016 Modul IV Fr./Sa., 03./04.06.2016* Modul V Fr./Sa., 26./27.08.2016 Modul VI Fr./Sa., 28./29.10.2016 Modul VII Fr./Sa., 13./14.01.2017 Modul VIII Fr./Sa., 05./06.05.2017	Hattingen *Münster	(je Modul) M: € 335,00 N: € 365,00	96	Ursula Bertram	-2203
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 18./19.09.2015 oder Fr./Sa., 27./28.11.2015 s. Refresherkurse S. 38	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 01.12.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.09.–So., 13.09.2015 Fr., 04.12.–So., 06.12.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.09. – Fr., 25.09.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Telelernphase: 02.11. – 20.11.2015 2. Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2015	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 19./20.02.2016	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 19.09.2015 2. Telelernphase: September – Oktober 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015	Paderborn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 45					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.10.2015 oder Do., 10.12.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 41, 42				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 44				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. , Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 40				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Telelernphase (ca. 5 Wochen vor Kursbeginn) Präsenz-Termin: Mo., 25.04. – Fr., 29.04.2016	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 02.03.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2015: M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 23.09.2015 oder Mi., 17.02.2016 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 13.01.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.11.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./Sa., 26./27.09.2015 WARTELISTE oder Sa./So., 07./08.11.2015 oder Sa./So., 27./28.02.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr Sa./So., 21./22.11.2015 oder Sa./So., 09./10.04.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Nina Wortmann	-2238
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 25.09. – 30.10.2015 Präsenz-Termin: Sa., 31.10.2015	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.12.2015 – 24.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 25./26.01.2016	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.12.2015 – 31.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.02.2016	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildun- gen S. 35				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 21.10.2015 oder Mi., 02.12.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 24./28.10.2015 oder Sa./Mi., 12./16.12.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 17.02.2016 oder Mi., 22.06.2016 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Dortmund Münster	€ 119,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene – Grundkurs) plus DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 14.12.2015 – 17.01.2016 Präsenz-Termin: Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	40	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.11. – Sa., 28.11.2015	Warendorf	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09. – So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	29	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	19	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	25	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 07./08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	31	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Do./Fr., 21./22.04.2016	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	*	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurse Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen			(je Kurs) € 175,00		Jutta Upmann	-2214
Fetale Fehlbildungen sicher erkennen Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Sa., 21.11.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Rheine		10		
Rund ums Herz Leitung: Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Osnabrück		*		
Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster		10		
Die Kurse sind auch einzeln buchbar.						
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 26.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 31.10.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrast- mittelsonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 13.11.2015 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs für niedergelassene Ärzte/ innen, Klinikärzte/innen und interessiertes medizinisches Personal: Mammasonographie unter dem Aspekt der primär systemischen Therapie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Frau Dr. med. A. Cervelli, Bielefeld	Mi., 25.11.2015 15.30 – 20.30 Uhr	Bielefeld	M: € 215,00 N: € 260,00	7	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Fr., 19.02.2016 09.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chro- nisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/in- nen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 11.03. – So., 13.03.2016	Hagen- Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Ziel- gruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 12.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 oder Sa., 07.11.2015 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	12	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprach- nachweis – Das Anamnesegespräch – Das Aufklärungsgespräch – Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	auf Anfrage				Burkhard Brautmeier	-2207



 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 31				Petra Pöttker	-2235
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 16.09.2015 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
EBM Effiziente Umsetzung der Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 19.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 19.10. – Fr., 23.10.2015 2. Woche: Mo., 25.01. – Fr., 29.01.2016	Münster	M: € 1.190,00 N: € 1.290,00	98	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 24.10.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 MFA: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 04.11.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Kurs I: Sa., 07.11.2015 10.00 – 17.00 Uhr	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.11.2015 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 14.11.2015 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2015	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf, B. F. Koch, Münster	Sa., 14.11.2015, 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 240,00 N: € 285,00	3	Mechthild Vietz	-2209
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 20.11.2015 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	12	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr WARTELISTE	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Fr., 29.01.2016, 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	11	Jutta Upmann	-2214
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 03.02.2016 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 13.02.2016 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 Andere Zielgruppen: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 19.02.2016 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 20.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Anja Huster	-2202
16. Hiltruper Workshop für Hausärzte, Internisten, Nephrologen, Urologen Nephrologie für die Praxis Hands on: Sonographie, Dopplersonographie, Urindiagnostik Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 20.02.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 225,00	7	Jutte Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 27.02.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 235,00 AG/N: € 280,00		Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 04.03.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 31				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 38					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 28.10.2015 Teilelernphase: Oktober – Dezember 2015 Abschluss-Termin: Mi., 09.12.2015	Dortmund	€ 390,00 bis 450,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen: Hernienchirurgie	Mi., 16.09.2015 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			*	VB Hagen, Tel. 02331 22514	



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Hypoglycämien oder die Grenzen der Diabetes-Therapie	Di., 15.09.2015 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	
Diagnostik und Klassifikation der akuten und chronischen Niereninsuffizienz	Di., 20.10.2015 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Christa Bittscheidt, Kalletal
Katja Haase, Balve
Dr. med. Elisabeth Klamt, Salzkotten
Michael Maicher, Bad Lippspringe
Dr. med. Khalil Malyar, Ahaus
Dmitrii Pimshtein, Gütersloh
Dr. med. Rita Stahl-Reschke, Bottrop

**Innere und Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Jörg Poggemeyer, Westerkappeln

Anästhesiologie

Anastasiya Infarovich, Münster
Dr. med. Silke Schaper, Iserlohn

Augenheilkunde

Marie-Louise Farecki, Münster

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Laura Dalhaus, Münster

Gefäßchirurgie

Dr. med. Benjamin Heine, Münster
Julian Opara, Bocholt

Orthopädie und Unfallchirurgie

Katja Epping, Wetter
Kai Jostarndt, Herten
Abdalla Misbah, Dorsten
Doktora-ye reshte-ye pezheshki (Univ. Shahid Beheshti)
Mehdi Nasrilari, Gütersloh

Viszeralchirurgie

Dr. med. Florian Kölgen, Lippstadt

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Janette Delaporte, Witten
Dr. med. Anke Werries, Schwelm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Tarek Abdel-Aziz, Bielefeld
Dr. med. Christian Mörlein, Dortmund

Hygiene und Umweltmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Robin Köck, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Lukas Funk, Herne
Dr. med. Christine Gotzmann, Dortmund
Jenny Langer, Herten
Dr. med. Elisabeth Piegelbrock, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

Doktora-ye reshte-ye pezheshki (Univ. Azad) Mahdi Mirzazadeh, Bielefeld
Dr. med. Christina Müller, Dortmund
Jan Selle, Castrop-Rauxel

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Elena Witte, Hagen

Kinder- und Jugendmedizin

Diana Grabner, Bottrop

Neurochirurgie

Omid Darvish, Münster
Malte Richters, Münster

Neurologie

Vanessa Freitag, Dortmund
Lucille Siassi, Dortmund

Nuklearmedizin

Mohammad Vaez Tabassi, Münster

Orthopädie

Uwe Scholz, Paderborn

Psychiatrie und Psychotherapie

Hamid Reza Houshmand, Bottrop
Silvia Schaaf, Hemer
Irena Ufnalski, Hagen

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Sami Abdel-Karim, Lüdenscheid

Radiologie

Seyedeh Fatemeh Amir Hosseini, Bielefeld
Astrid Gisevius, Bochum
Dr. med. Annika Kowoll, Bochum
Athanasios Magkidis, Bielefeld

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Jörn Treustedt, Witten

Neonatologie

Inna Müller, Lippstadt

Forensische Psychiatrie

Björn Bühler, Stemwede

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Prof. Dr. med. Michael Heise, Bielefeld
Dr. med. Jens Tiesmeier, Bad Oeynhausen

Akupunktur

Frank Hunstein, Herten
Dr. med. Guido Wendt, Münster

Allergologie

Haninah Knop, Dortmund
Dr. med. Julia Zoubie, Herford

Betriebsmedizin

Dr. med. Volker Rätz, Minden

Diabetologie

Dr. (DOM) Aracelis Mercedes Mitogo, Ibbenbüren
Tina Stein, Bottrop

Geriatric

Anna Büttner, Brilon
Dr. med. Nora Erdmann, Gütersloh
Tatjana Reis, Beckum

Intensivmedizin

Dr. med. Frederik Stadermann, Lünen

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Eva Dammann, Münster

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Thorsten König, Dortmund
Susanne Sukowski, Hamm

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Robin Epplen, Herne

Notfallmedizin

Nour Alaaraj, Winterberg
Svetlana Nikolaeva, Dortmund
Daniel Pötter, Witten
Sarah Vogel, Siegen

Palliativmedizin

Dr. med. Tanja Eicher, Schwerte
Florian Jankowski, Paderborn
Dr. med. Annika Kramer, Münster
Dr. med. Renate Schmidt, Münster
Dr. med. Alexander Jürgen Thüner, Gütersloh

Proktologie

Dr. med. Canan Ceran, Hamm

Psychotherapie

Dr. med. Barbara Gärtner, Münster

Schlafmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Inga Teismann, Münster

WEITERBILDUNG

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Hinnerk Baecker,
Bochum

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Oliver Summ, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Jan Geßmann, Bochum
Dr. med. Philipp Wagner,
Paderborn

Nachveröffentlichung**Innere Medizin
und Gastroenterologie
Mai 2015**

Vasuki Velupillai Thavarajasin-
gam, Unna

Viszeralchirurgie Mai 2015

Pravin Thattamparambil,
Castrop-Rauxel

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen**Ambulante hausärztliche
Versorgung/Allgemeinmedizin****Thaddäus Stenzel**

Arztpraxis
Präsidentenstr. 47
59192 Bergkamen
► 24 Monate

**Dr. med. Thomas Möller
Dr. med. Mathias Leveringhaus**

Arztpraxis
Am Geraden Weg 15
44805 Bochum
► 24 Monate FA Allgemein-
medizin (Dr. Thomas Möller)
► 18 Monate ZB Betriebsmedi-
zin (gem.)

Dr. med. Knut Hohrath

Arztpraxis
Ostring 7
32825 Blomberg
► 18 Monate *

Dr. med. Bruno Weil

Arztpraxis
Herforder Str. 3
32257 Bünde
► 24 Monate

Dr. med. Günter Krump

Arztpraxis
Max-Planck-Str. 4a
48249 Dülmen
► 24 Monate

**Jürgen Mieth¹
Bassam Willenborg²
Dr. med. Carsten Schriek²**

Arztpraxis
Gertrudenstr. 29¹
Raesfeldstr. 15²
48149 Münster
► 18 Monate (im Verbund) *
[ab 01.10.2015]

Dr. med. Marcus Keienburg

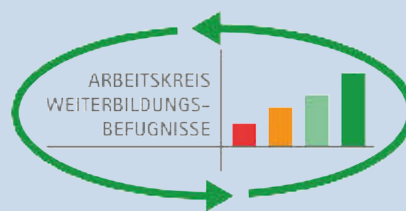
Arztpraxis
Königstr. 393
32427 Minden
► 24 Monate

Alexander Hirsch

Arztpraxis
Bahnhofstr. 32
33803 Steinhagen
► 24 Monate [ab 06.12.2015]

Uwe Hemmerich

Standortsanitätszentrum Unna
Glückauf-Kaserne
Kamener Str. 91 – 93
59425 Unna
► 12 Monate

**Dr. med. Maria Beckmann**

Arztpraxis
Goethestr. 16
59329 Wadersloh
► 24 Monate

Augenheilkunde**Dr. med. Wolfgang Leifeld**

Arztpraxis
Weststr. 29
59065 Hamm
► 12 Monate

Chirurgie**Kinderchirurgie****Dr. med. Stefan Beyerlein**

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60
57072 Siegen
► 24 Monate Basis-WB
Chirurgie
► 36 Monate FA Kinderchir-
urgie

**Orthopädie und
Unfallchirurgie****Dr. med. Andreas Wels
Doktor-e reste-ge peteski/IR
(Doktor der Medizin) Mehran
Danaei**

Ortho-Klinik Dortmund
Orthopädie und Unfallchirurgie
Virchowstr. 4
44263 Dortmund
► 18 Monate Basis-WB Chirur-
gie (gem.)
► 36 Monate FA Orthopädie
und Unfallchirurgie (gem.)

**Plastische und Ästhetische
Chirurgie****Dr. med. Onno Frerichs**
Klinikum Bielefeld Mitte
Plastische und Ästhetische
Chirurgie

Teutoburger Str. 50
► 24 Monate Basis-WB
Chirurgie
► 48 Monate FA Plastische und
Ästhetische Chirurgie

Viszeralchirurgie**PD Dr. med. Ulrich Steger**

Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Frankenburgstr. 31
48431 Rheine

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

- ▶ 48 Monate FA Viszeralchirurgie
- ▶ 36 Monate ZB Spezielle Viszeralchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe**Samira Kallat-Sabri**

Arztpraxis
Münsterstr. 119
44145 Dortmund
▶ 12 Monate

Dr. med. Eva Dadgar

Arztpraxis
Königstr. 120
32427 Minden
▶ 12 Monate

Prof. Dr. med.**Sven Schiermeier**

Marien-Hospital Witten
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Marienplatz 2
58452 Witten
▶ 60 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
▶ 36 Monate SP Gynäkologische Onkologie

Haut- und Geschlechtskrankheiten**Dr. med. Klaus Jablonski****Dr. med. Georg Moussa**

Arztpraxis
An der Kreuzkirche 1
44623 Herne
▶ 30 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten (gem.)
▶ 18 Monate ZB Allergologie (gem.)
▶ 6 Monate ZB Phlebologie (gem.)

Innere Medizin**Dr. med. Bernd Roß**

Median Klinikum
für Rehabilitation
Innere Medizin
Alte Vlothoer Str. 47 – 49
32105 Bad Salzuflen
▶ 12 Monate Basis-WB
Innere Medizin

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**Univ. Prof. Dr. med.****Jörg Thomas Hartmann****Dr. med. Janet Williams**

Kath. Hospitalvereinigung OWL
- Franziskus-Hospital Bielefeld -
Innere Medizin und Hämatologie
und Onkologie
Kiskerstr. 21
33615 Bielefeld
▶ 36 Monate (gem.)

Innere Medizin und Kardiologie**Dr. Lech Jacek Paluszkiwicz**

Herz- und Diabeteszentrum NRW
Perioperative Funktionsdiagnostik
Chirurgie der Klinik für
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausen
▶ 12 Monate Basis-WB
Innere Medizin
▶ 6 Monate FA Innere Medizin
und Kardiologie

PD Dr. med. Stephan Lindemann

Helios Klinikum Warburg
Innere Medizin
Hüffertstr. 50
34414 Warburg
▶ 36 Monate

Innere Medizin und Nephrologie**Dr. med. Volker Schumann****Dr. med. Markus Cziborra**

MVZ Praxisklinik und Dialysezentrum GbR
Wiescherstr. 20
44623 Herne
▶ 12 Monate (gem.)

Innere Medizin und Pneumologie**Prof. Dr. med. Axel****von Bierbrauer zu Brennstein**

Klinikum Gütersloh gGmbH
Innere Medizin
Reckenberger Str. 19
33332 Gütersloh
▶ 36 Monate

Kinder- und Jugendmedizin**Dr. med. Reinhild Rotering**

Arztpraxis
Königstr. 1
48691 Vreden
▶ 12 Monate

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie**PD Dr. med. Christian Jantos**

EvK Bielefeld
Institut für Laboratoriumsmedizin,
Mikrobiologie und Hygiene
Schildescher Str. 99
33611 Bielefeld
▶ 48 Monate

Neurologie**Dr. med. Ralf Köneke**

St. Franziskus-Hospital
Neurologie
Robert-Koch-Str. 55
59227 Ahlen
▶ 48 Monate

Prof. Dr. med. Peter Clarenbach**Dieter Weigel**

Maternus-Klinik
für Rehabilitation
Neurologie
Am Brinkkamp 16
32545 Bad Oeynhausen
▶ 24 Monate (gem.)

Radiologie**Dr. medic. (RO) Roswitha Baro**

MVZ Prof. Uhlenbrock
Dortmund-Kirchlinde GmbH
Zollernstr. 40
44379 Dortmund
▶ 24 Monate

Schwerpunkt-kompetenzen**Gynäkologische Onkologie****Dr. med. Badrig Melekian**

St.-Marien-Krankenhaus Siegen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Kampenstr. 51
57072 Siegen
▶ 24 Monate

Zusatz-Weiterbildungen**Betriebsmedizin****Dr. med. Thomas Möller**

Arztpraxis
Am Geraden Weg 15
44805 Bochum
▶ 18 Monate (gem.)

Dr. med. univ.**Wolfgang Philippi**

Arztpraxis
Krohnstr. 2
32756 Detmold
▶ 18 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Geriatric

Dr. med. Norbert Bradtke
St.-Marien-Hospital Marsberg
Innere Medizin
Marienstr. 2
34431 Marsberg
► 6 Monate

Intensivmedizin

PD Dr. med. Norbert Zoremba
St.-Elisabeth-Hospital
Gütersloh
Anästhesiologie
Stadtring Kattenstroth 130
33332 Gütersloh
► 24 Monate

Naturheilverfahren

Dr. med. Christoph Henrich
Arztpraxis
Eiserntalstr. 462
57080 Siegen
► 3 Monate

Palliativmedizin

Johannes Niemand
Arztpraxis
Woldemarstr. 2
32756 Detmold
► 12 Monate

Ute Queckenstedt

Arztpraxis
Vorhaller Str. 24
58089 Hagen
► 6 Monate

Physikalische Therapie
und Balneologie

Dr. med. Horst Hildebrand
Evang. Krankenhaus
Hagen-Haspe
Rheumatologie
Brusebrinkstr. 20
58135 Hagen
► 12 Monate

Psychotherapie

**Dr. med.
Katharina Spitzberg-Krüger**
Arztpraxis
Senner Hellweg 282
33689 Bielefeld
► Supervision (TP)

Dr. med. Stefanie Luce

Arztpraxis
Münzstr. 33
48143 Münster
► Gruppenselbsterfahrung (TP)
► Supervision (TP)

Dr. med.
Petra Vogel-Helleberg

Arztpraxis
Steinfurter Str. 56
48149 Münster
► Supervision (TP)

* = mit Auflagen verbunden

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Abschlussprüfung „Medizinische/r
Fachangestellte/r“ Winter 2015/16Termin für die Anmeldung:
Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

Die Anmeldevordrucke für die zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden (gemäß § 43 (1) Berufsbildungsgesetz) werden den auszubildenden Ärztinnen und Ärzten rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum **Anmeldeschluss 1. Oktober 2015** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

Anträge

Antrag nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz
– vorzeitige Zulassung aufgrund guter Ausbildungsleistungen

Vorzeitig (in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Regelausbildungszeit) kann zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wer mindestens gute Ausbildungsleistungen nachweisen kann. Bewertungsmaßstab ist für die praktische Ausbildung eine Beurteilung des auszubildenden Arztes bzw. der auszubildenden Ärztin, für die schulische Ausbildung das letzte ausgestellte Zeugnis der Berufsschule. Dabei muss der Notendurchschnitt im berufsbezogenen Lernbereich mindestens 2,0 sein.

Antrag nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz
– Zulassung als Externe ohne duale Berufsausbildung.

Auch ohne duale Berufsausbildung ist die Zulassung zur Abschlussprüfung in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ möglich. Nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz kann z. B. Ihre ungelernete Praxismitarbeiterin die Zulassung zur Abschlussprüfung beantragen. Erforderlich ist der Nachweis, dass man mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Regelausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem man die Prüfung ablegen will, im Beruf der MFA also mindestens 4,5 Jahre. Der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf sichert den beruflichen Erfolg.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2741>. Wir senden Ihnen auch gerne die genannten Formulare zu. Sie erreichen uns telefonisch unter 0251 929-2250, per Fax unter 0251 929-2299 oder per E-Mail unter mfa@aeckwl.de.

Beachten Sie, dass Anmeldungen und Anträge, die nach dem Meldeschluss 1. Oktober 2015 eingehen, für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2015/2016 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Termine für die Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Schriftlicher Prüfungsteil

	Prüfungs- beginn		Dauer
Montag, 16. November	10:00 Uhr	Behandlungsassistenten	120 Min.
Dienstag, 17. November	10:00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.
		30 Min. Pause	
	12:30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.

Der **praktische Prüfungsteil** sowie – falls erforderlich – eine mündliche Ergänzungsprüfung finden voraussichtlich in der Zeit vom 07.01. bis zum 30.01.2016 statt.

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de>.

Regelungen zum Berufsschulunterricht

Zu Beginn des neuen Ausbildungs- und Schuljahres informieren wir Sie zu den Regelungen zum Berufsschulunterricht:

Freistellung

Um den Auszubildenden die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu ermöglichen, sind sie vom Ausbildungsbetrieb für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Der Besuch der Berufsschule ersetzt die betriebliche Ausbildung und ist vorrangig. Die Freistellungspflicht gilt auch für Prüfungen und Schulveranstaltungen (wie z. B. von der Bezirksregierung genehmigte Schulausflüge).

Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dazu gehören neben den Schulpausen auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtsfreizeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistun-

de). Weiter zählt dazu auch die notwendige Wegezeit zwischen der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb, sofern eine Beschäftigung nach dem Berufsschulunterricht erfolgt. Die Wegezeit wird an einem Schultag doppelt angerechnet, wenn der Auszubildende wegen des späten Schulbeginns zu-nächst betrieblich ausgebildet wird und dann zur Berufsschule fährt. Nicht gerechnet wird dagegen die Wegezeit, die der Auszubildende von zu Hause bis zur Berufsschule benötigt.

Beschäftigungsverbote

Vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht ist die Beschäftigung verboten (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz). Diese Bestimmung gilt auch für volljährige Auszubildende, die sich durch Abschluss des Ausbildungsvertrages MFA vertraglich zum Besuch der Berufsschule verpflichtet haben.

Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit

a) bei Jugendlichen

Wie die Berufsschulzeit bei Jugendlichen auf die betriebliche Ausbildungszeit anzurechnen ist, ist durch das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 9 Abs. 2) geregelt:

An einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (sechs und mehr Unterrichtsstunden) einmal in der Woche darf keine Beschäftigung nach der Berufsschule erfolgen. Dieser Unterrichtstag ist mit 8 Zeitstunden auf die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 40 Wochenstunden (§ 8 Abs. 1 JArbSchG) und nicht auf die kürzere tarifliche Arbeitszeit (38,5 Wochenstunden) anzurechnen. Gibt es zwei Unterrichtstage in der Woche mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, so kann der Ausbildungsbetrieb entscheiden, an welchem der beiden Schultage der jugendliche Auszubildende in den Betrieb zurückkommen muss. Dieser Tag wird dann mit den Unterrichtszeiten einschließlich der Pausen sowie der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die tägliche Höchstarbeitszeit (8 Stunden) angerechnet.

Berechnungsbeispiel:

- ein Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden einmal in der Woche = 8 Stunden

- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr	= 5.10 Stunden
einschließlich Pausen	
+ Wegezeit zwischen Berufsschule und	= 0.25 Stunden
Ausbildungsbetrieb	
<hr/> Anrechnung insgesamt	<hr/> = 13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13,35 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26,25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

b) bei Volljährigen

Für volljährige Auszubildende fehlt eine gesetzliche Anrechnungsregelung. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, wie hier zu verfahren ist. Eine Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit (= betriebsübliche Arbeitszeit) erfolgt immer dann, wenn Berufsschulzeit und betriebliche Ausbildungszeit deckungsgleich sind. Findet der Manteltarifvertrag auf das Ausbildungsverhältnis Anwendung, wird die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde gelegt.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter der Adresse www.aekwl.de

ÜBERBLICK

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **innerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit → muss **voll** auf die wöchentliche (tarifliche) Ausbildungszeit angerechnet werden. Die Ausbildungszeit wird also durch den Berufsschulunterricht ersetzt.

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **außerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit → muss **nicht** angerechnet werden.
Beispiel: Die übliche Arbeitszeit beträgt am Mittwoch 5,5 Zeitstunden. Durch den am Mittwoch stattfindenden Unterricht hat der volljährige Auszubildende einen Zeitaufwand von tatsächlich 7 Stunden. Die 1,5 Stunden stellen keine Mehrarbeit dar und müssen nicht vergütet werden.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 13. Juni 2015

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 13. Juni 2015 folgende Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29. September 2001 (SMBL NRW. 21220), zuletzt geändert durch Beschluss der Kammerversammlung vom 30. November 2013 (MBL NRW. 2014 S. 59), beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15.07.2015 – Vers. 35-00-1 U 24 III B 4 – genehmigt worden ist:

I.

1. In der Überschrift der Satzung wird die Bezeichnung „Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung“ durch den Namen „Ärzteversorgung Westfalen-Lippe“ ersetzt.
2. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) Nach Absatz 4 wird folgender Absatz 5 eingefügt:
„(5) Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gibt sich einen Kodex, in dem Grundprinzipien und Regeln der Unternehmensführung transparent gemacht werden.“
 - b) Die bisherigen Absätze 5 und 6 werden die Absätze 6 und 7.
3. In § 3 Absatz 1 wird Nummer 1 wie folgt gefasst:
„1. Die Beschlussfassung über Änderungen dieser Satzung mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder, sofern dabei mindestens die Mehrheit der gewählten Mitglieder der Kammerversammlung erreicht wird.“
4. § 4 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:
„Zu wählen sind mindestens 4 im Krankenhaus angestellte Ärzte und mindestens 4 in der vertragsärztlichen Versorgung tätige Ärzte.“
 - b) In Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „in Einzelwahlgängen“ gestrichen.
 - c) Folgende Absätze 9 und 10 werden angefügt:
„(9) ¹Der Aufsichtsausschuss kann Unterausschüsse bilden. ²Er gibt sich eine Geschäftsordnung.
(10) ¹Der Aufsichtsausschuss kann für die Erfüllung seiner Aufgaben sachkundige Personen hinzuziehen. ²Sie können an den Sitzungen des Aufsichtsausschusses ohne Stimmrecht teilnehmen.“
5. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:
„(1) ¹Der Verwaltungsausschuss besteht aus 8 Mitgliedern, von denen 5 Mitglied (Pflichtmitglied, freiwilliges Mitglied oder Rentner) der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sein müssen (ärztliche Mitglieder). ²Mindestens ein ärztliches Mitglied muss ein im Krankenhaus angestellter Arzt sein, mindestens ein weiteres ärztliches Mitglied in der vertragsärztlichen Versorgung tätig sein. ³Entscheidend ist der Berufsstatus zum Zeitpunkt der Wahl. ⁴Je ein weiteres Mitglied muss die Befähigung zum Richteramt haben, über fundierte Kenntnisse der Versicherungsmathematik mit entsprechender Berufserfahrung – zum Beispiel als Aktuar – verfügen, im Bereich der Kapitalanlage erfahren sein.“
 - b) Folgende Absätze 7 bis 9 werden angefügt:
„(7) ¹Der Verwaltungsausschuss kann Unterausschüsse bilden. ²Er gibt sich eine Geschäftsordnung.
(8) ¹Der Verwaltungsausschuss kann für die Erfüllung seiner Aufgaben sachkundige Personen hinzuziehen. ²Sie können an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses ohne Stimmrecht teilnehmen.
(9) ¹Der Verwaltungsausschuss kann in einzelnen besonderen Ausnahmefällen aus Billigkeitsgründen Leistungen bewilligen, auf die nach der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe kein Anspruch besteht. ²Nähere Kriterien regelt der Verwaltungsausschuss in seiner Geschäftsordnung, insbesondere hinsichtlich der maximal zulässigen Leistungshöhe. ³Über Entscheidungen nach § 5 Abs. 9 Satz 1 ist dem Aufsichtsausschuss zu berichten.“
6. In § 10 Absatz 7 wird folgender Satz 3 angefügt:
„³Hat ein Mitglied vor Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren nach dem Ende der Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente (Satz 1 Nr. 2) für die Zeit ab dem 1.1.2016 erneut Anspruch auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente, darf diese der Höhe nach die vorhergehende Berufsunfähigkeitsrente nicht unterschreiten.“

7. § 11 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 2 werden nach der Angabe „§ 27 Abs. 4“ die Wörter „und als Abgaben zur Höherversicherung gemäß § 25“ eingefügt.

b) In Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 Buchstabe b wird folgender Satz 3 angefügt:

„³Tritt der Versorgungsfall der Berufsunfähigkeit nach dem 31.12.2015 ein, findet Buchstabe a für die Ermittlung der Berufsunfähigkeitsrente Anwendung.“

8. In § 19 Absatz 2 werden die Wörter „freiwilliger Höherversicherung (§ 25)“ durch die Wörter „der Höherversicherung (§ 25) sowie ohne die aus der freiwilligen Höherversicherung (§ 25 in der bis zum 31.12.2015 geltenden Fassung)“ ersetzt.

9. In § 21 wird folgender Absatz 7 angefügt:

„(7) ¹Hinsichtlich der Abgaben, die das Mitglied zur Höherversicherung nach § 25 geleistet hat, gelten für die Durchführung des Versorgungsausgleichs die nachfolgenden Regelungen. ²Zunächst wird der Ehezeitanteil des ausgleichspflichtigen Mitglieds aus dem in der Ehezeit erworbenen Rentenanspruch in Form eines Kapitalwerts anhand einer nach versicherungsmathematischen Grundsätzen erstellten Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich ermittelt, die dem versicherungsmathematischen Gutachten der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in jährlich aktualisierter Fassung als Anlage beigelegt wird. ³Nach Rechtskraft der Entscheidung des Familiengerichts wird der für das ausgleichspflichtige Mitglied ermittelte Kapitalwert um den Kapitalwert des Ausgleichsbetrages gekürzt und der ausgleichsberechtigten Person, die kein Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist, als eigener Kapitalwert zugeteilt (interne Teilung). ⁴Die Umrechnung des Kapitalwertes in einen Rentenanspruch erfolgt anhand der Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich nach Satz 2. ⁵Im Fall der Beschränkung auf die Altersrente nach Absatz 3 Satz 2 erhöht sich der Anspruch um 10,5 v. H.. ⁶Sind die Geschiedenen beide Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und wurde für sie jeweils ein Kapitalwert aus der Höherversicherung ermittelt, erfolgt der interne Ausgleich nach Verrechnung dieser Kapitalwerte. ⁷Im Übrigen finden die Absätze 1 bis 6 Anwendung.“

10. § 22 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 3 wird die Angabe „das 1,1-fache“ durch die Angabe „das 1,3-fache“ ersetzt und die Wörter „oder eine höhere Versorgungsabgabe“ gestrichen.

b) In Satz 4 wird die Angabe „das 1,1-fache“ durch die Angabe „das 1,3-fache“ ersetzt.

c) Folgender Satz 5 wird angefügt:

„⁵Auf formlosen Antrag hin wird eine Versorgungsabgabe in Höhe des 1,1-fachen oder 1,2-fachen der durchschnittlichen

Versorgungsabgabe des vorletzten Geschäftsjahres zugelassen; auch in diesen Fällen sind die Mitglieder von der Verpflichtung zur Vorlage des Einkommensteuerbescheides befreit.“

11. § 25 wird wie folgt gefasst:

„§ 25 Höherversicherung

(1) ¹Mitglieder, die das 1,3-fache der durchschnittlichen Versorgungsabgabe des vorletzten Geschäftsjahres gemäß § 22 Abs. 2 (Höchstgrenze) leisten, sind mit Wirkung vom 1.1.2016 berechtigt, darüber hinaus Abgaben zur Höherversicherung zu entrichten. ²Diese Abgaben dürfen zusammen mit den gemäß §§ 22 bis 24 geleisteten Versorgungsabgaben den für die Befreiung von der Körperschaftssteuer zulässigen Betrag nicht übersteigen. ³Die Teilnahme an der Höherversicherung setzt eine entsprechende Erklärung des Mitglieds voraus.

(2) ¹Durch die Leistung von Abgaben zur Höherversicherung erwirbt das Mitglied für jedes Geschäftsjahr einen Erhöhungsbetrag. ²Der Erhöhungsbetrag ist das Produkt aus der im Geschäftsjahr geleisteten Abgabe und dem in der für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Rententabelle unter dem jeweiligen Einzahlungsalter ausgewiesenen Jahresrentenwert. ³Einzahlungsalter ist das Lebensalter, welches das Mitglied am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres vollendet hat. ⁴Die jeweils für das Mitglied gültigen Werte sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und werden dem versicherungsmathematischen Gutachten der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in jährlich aktualisierter Fassung als Anlage beigelegt. ⁵§ 11 findet keine Anwendung.

(3) ¹Beantragt das Mitglied die vorgezogene Altersrente, wird der vom Mitglied erworbene Erhöhungsbetrag in Abweichung von § 9 Abs. 2 Satz 4 um 0,39 v. H. gekürzt. ²Im Falle der hinausgeschobenen Altersrente erhält das Mitglied in Abweichung von § 9 Abs. 3 Satz 4 einen Zuschlag in Höhe von 0,39 v. H. auf den mit Erreichen der Regelaltersrente erworbenen Erhöhungsbetrag.

(4) Für den Fall der Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente wird diese in Höhe von 80 v. H. des Erhöhungsbetrages gewährt.

(5) Für den Fall der Überleitung nach § 18 oder der Nachversicherung nach § 18 werden die für vergangene Geschäftsjahre geleisteten Versorgungsabgaben, welche die für die betreffenden Geschäftsjahre jeweils gültigen Höchstbeträge nach § 22 Abs. 2 übersteigen, als Abgaben zur Höherversicherung nach Absatz 1 angenommen, sofern sie nach dem 31.12.2015 bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe eingehen.“

12. In § 26 Absatz 2 wird Nummer 2 wie folgt gefasst:

„2. Abgaben zur Höherversicherung – § 25.“

13. § 27 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 werden nach dem Wort „Versorgungsabgaben“ die Wörter „sowie Abgaben zur Höherversicherung gemäß § 25“ eingefügt.
- b) In Absatz 7 werden nach dem Wort „Steigerungszahlen“ die Wörter „sowie die gemäß § 25 als Abgabe zur Höherversicherung geleisteten Beträge und die sich daraus errechneten Rentenwerte“ eingefügt.

14. § 29 wird aufgehoben.

15. § 30 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:
„(1) Die Mittel der Versorgungseinrichtung dürfen nur zur Bestreitung der satzungsmäßigen Leistungen, der notwendigen Verwaltungskosten, der sonstigen zur Erfüllung der Aufgabe der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe erforderlichen Aufwendungen sowie zur Bildung der erforderlichen Rückstellungen und Rücklagen (u. a. geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung, Rückstellung für Anpassungen an veränderte Rechnungsgrundlagen, Rückstellung für Leistungsverbesserungen, Sicherheitsrücklage) verwendet werden.“
- b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„(2) ¹Das Vermögen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist unter Beachtung der Bestimmungen des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) und der Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAufsVO NRW) anzulegen. ²Soweit an deren Stelle andere Bestimmungen treten, finden diese Anwendung.“
- c) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
„(3) ¹Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe hat jährlich eine versicherungsmathematische Bilanz durch einen Sachverständigen aufstellen zu lassen. ²Ergibt sich nach dieser Bilanz ein Überschuss, so ist dieser einer Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese 4 v. H. der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. ³Über die in Satz 2 geregelte pflichtgemäße Zuweisung hinaus kann der Verwaltungsausschuss durch Beschluss weitere Überschüsse der Sicherheitsrücklage zuweisen, bis diese als Zielgröße 8 v. H. der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. ⁴Die Sicherheitsrücklage darf nur zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen werden. ⁵Der verbleibende Überschuss ist der Rückstellung für Leistungsverbesserungen, der Beträge ausschließlich zur Verbesserung der Versorgungsleistungen entnommen werden dürfen, oder einer sonstigen Rücklage zuzuweisen, der Beträge zur Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen erwarteter Änderungen der Rechnungsgrundlagen oder zum Ausgleich von Zinsschwankungen entnommen werden dürfen. ⁶Zur Deckung von Verlusten ist vor Inanspruchnahme der Sicherheitsrücklage auf die Rückstellung für Leistungsverbesserungen und, wenn diese in Anspruch genommen worden ist, auf die sonstige Rücklage zurückzugreifen.“

16. Nach § 39 wird § 40 eingefügt und wie folgt gefasst:

- „§ 40 Freiwillige Höherversorgung; Freiwillige Zusatzversorgung
- (1) Für Abgaben, die bis zum 31.12.2015 zur freiwilligen Höherversorgung geleistet worden sind, ist § 25 in seiner bis zum 31.12.2015 geltenden Fassung anzuwenden.
 - (2) Für Abgaben, die bis zum 31.12.2015 zur freiwilligen Zusatzversorgung geleistet worden sind, ist § 29 in seiner bis dahin geltenden Fassung anzuwenden einschließlich der Anlage 1 („Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung gemäß § 29 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)“) sowie der Anlagen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1 und 2.2.“

17. Anlage 1, Anlage 1.1, Anlage 1.2, Anlage 1.3, Anlage 1.4, Anlage 2.1 und Anlage 2.2 werden aufgehoben.

II.

1. Die Änderungen der §§ 1, 3, 4, 5, 30 und der Überschrift der Satzung treten am Tag nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.
2. Die Änderungen der §§ 10, 11, 19, 21, 22, 25, 26, 27, 29, 40 sowie der Anlage 1, Anlage 1.1, Anlage 1.2, Anlage 1.3, Anlage 1.4, Anlage 2.1 und Anlage 2.2 der Satzung treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Genehmigt: Vers. 35 – 00 – 1 U 24 III B 4

Düsseldorf, 15. Juli 2015

Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Dr. Siegel

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 28.07.2015

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Theodor Windhorst

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 09. September 2015, 21. Oktober 2015. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD**Balintgruppe**

mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg. ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

**Weiterbildung Psychotherapie
Psychodynamische
Gruppenselbsterfahrung**

anerkannt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe
8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr mit Anfang jew. am Freitag um 14:00 Uhr, Ende Samstag um 18:30 Uhr
Die geplanten Termine in 2016 finden Sie auf www.dr-julia-scheurer.de
Anmeldung:
Dr.Julia.Scheurer@t-online.de
oder SMS 0172 2313072
Gute Erreichbarkeit der Praxis über die A2 und A45 und über U41 aus Dortmund.
Dr. Julia Scheurer,
FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Tel. 0231 8605630

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag** Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)** Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. **Balintgruppe,** 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. **Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:** Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
5. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr

Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

**Balint/Supervision/
Selbsterfahrung/AT/PM**
tiefenpsychologisch orientiert gem. WBO der ÄKWL
Dr. C. Theiling, Tel. 05481 12204

**Selbsterfahrungsgruppe in
Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/
Supervision** von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene Schmerz-
konferenzen der Klinik für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 10. 09. 2015, Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015, Do. 10. 12. 2015
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut

Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus 11
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik-Herten: „Aggression
und Gewalt in psychiatrischen
Einrichtungen – Ursachen, Folgen,
Prävention und Deeskalation“**

am 16.09.2015 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Stellenangebote

**Anästhesiepraxis
in Gelsenkirchen**

sucht FÄ/FA in Teilzeit.
Bewerbung: narkose-ge@web.de

Bochum

Kollege/-in für Hausarztpraxis für 1 - 2 Tage/Woche gesucht.
Chiffre WÄ 0915 118

Augenarzt/-ärztin

für 10 Std. die Woche ab 01.01.2016 im Kreis Gütersloh gesucht.
Tel. 0170 8689433

FÄ/FA für Allgemeinmedizin

flexibler Einstieg, flexible Zeiten, von gutgehender Allgemeinpraxis, ganz nach bei Münster, gesucht.
Chiffre WÄ 0915 103

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ

für größere Praxis in Düsseldorf-Zentrum ab 1/2016 gesucht.
Flexible Arbeitszeiten.
Tel. 0172 5350289,
praxis@neurodok.de

**Hausärztlich-internistische
Praxis**

mit Weiterbildungsermächtigung in Bochum sucht Assistenten mit Möglichkeit der Praxisübernahme.
Chiffre WÄ 0915 105

Medigut

Unabhängige Arbeitsgemeinschaft gutachtlich tätiger Fachärzte sucht einen hauptberuflichen Gutachter
Neurologie/Psychiatrie
im Raum SO, GT, PB, HSK.
Infos: Tel. 02941 273463
www.medigut.de

Hausarztpraxis Gelsenkirchen

FÄ/FA Allgemeinmedizin oder Innere Medizin 50-100% für große, moderne hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit breitem diagnostischem Spektrum gesucht.
Nettes Team, flexible Arbeitszeiten und übertarifliche Bezahlung.
info@hausarztliche-gelsenkirchen.de

Für unser **Werkarztzentrum Oelde e.V.** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine(n) **Weiterbildungsassistenten/-in für Betriebsmedizin** oder eine(n) **Betriebsärztin/-arzt**.

Wir sind ein überbetriebliches Zentrum, das in ca. 60 Unternehmen, Betrieben und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes Arbeitgeber und über 10.000 MA betriebsärztlich betreut.

Werkarztzentrum Oelde e.V., Dr. Reinhold Festge, Vorstandsvors.
Spellerstr. 15, 59302 Oelde, Tel.: 02522 99 11 44, waz@waz-oelde.de

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
15. September 2015

Stellenangebote

Erf. FÄ/FA Frauenheilkunde

ab 01.01.2016 von großer, moderner und vielseitiger Praxis in Dortmund gesucht.

Teilzeit oder Vollzeit möglich!

Zusatzbezeichnungen wünschenswert.
info@hausarztge-gelsenkirchen.de

FÄ/FA für Orthopädie/Unfallchirurgie

für moderne orth.

Gemeinschaftspraxis in Bochum in Teil- oder Vollzeit gesucht.

Spätere Teilhaberschaft möglich.
pilchner@web.de

Frauenärztin/Frauenarzt

zur Ergänzung unseres Praxisteam in Minden und Porta Westfalica gesucht.

Teilzeit/Vollzeit möglich.

Ab 01.10.2015 oder später.

Kontakt: GMP

Dres. Buurman, Dumschat, Menkhaus,
Dr. M. Dumschat, Tel. 0571 97260-201

MVZ in Herne sucht

Psychiater/-in

TZ, flex. AZ, Gehalt VB.

Tel. 02325-944818

Vorbeugen statt Heilen!**Arbeitsmedizinisches Zentrum Rheine**

Wir suchen eine(n) Weiterbildungsassistenti(e)n.
job@amz-rheine.net

Sie sind Hausärztin/-arzt

und arbeiten gerne in einem netten Team?

Dann melden Sie sich bei uns. Wir (Allg.+Innere+Gyn aus RE) suchen Verstärkung. Anstellung in Teil- oder Vollzeit. Gerne auch „ältere“ Kollegin/Kollegen.
Chiffre WÄ 0915 115



Die Landrätin

Der Kreis Soest sucht im Wege der Nachbesetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ärztin/Arzt für den Amtsärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes

Sie suchen Ihre Verwirklichung im Arztberuf jenseits des Krankenhausalltags, abseits von kassenärztlichen Vorschriften, einen alternativen Weg für Ihre berufliche Karriere, einen Wiedereinstieg nach der Familienpause oder einfach eine neue Herausforderung? Dann bieten wir Ihnen eine interessante Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst.

Welche Aufgaben erwarten Sie?

- Wahrnehmung ärztlicher Aufgaben im Rahmen des Infektions- und Gesundheitsschutzes (u. a. Beratung zu infektiologischen und hygienischen Fragestellungen, Krankenhausbegehungen, Impfberatungen), des Prüfungswesens für nichtärztliche Heilberufe und des Leichenwesens
- Erstellung von amts-, gerichtsärztlichen und sozialmedizinischen Gutachten
- Ärztliche Mitwirkung bei der Gesundheitsberichtserstattung, der Gesundheitsförderung und -planung
- Optional: Es besteht die Möglichkeit einer Übernahme der Sachgebietsleitung für den Bereich des Gesundheitsschutzes

Welche Voraussetzungen sollten Sie erfüllen?

- Fachliche Kompetenz, gern Führungskompetenz
- Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsstärke
- Selbstständigkeit und Belastbarkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Die umfangreiche gutachterliche Tätigkeit erfordert sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (Mindestniveau Goethe-Zertifikat C1)
- Kenntnisse in MS Office-Anwendungen
- Führerschein Klasse B

Eine Facharztanerkennung, bevorzugt Fachärztin/Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen, für Allgemeinmedizin, für Innere Medizin, für Hygiene und Umweltmedizin wird gewünscht.

Die Vergütung erfolgt unter Ausschöpfung aller tariflichen Möglichkeiten. Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen möglich.

Die Stelle ist teilbar, als familienfreundlich zertifizierte Verwaltung bieten wir flexible Arbeitszeiten. Eine ganztägige Besetzung der Stelle ist jedoch zu gewährleisten. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit zur Ausübung von Nebentätigkeiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Die zu besetzende Stelle ist in gleicher Weise für Frauen und Männer geeignet. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und diesen gleichgestellten Personen im Sinne von § 2 SGB IX sind ebenfalls erwünscht.

Der Kreis Soest mit rund 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in 14 Städten und Gemeinden liegt in der Region Südwestfalen und bietet gute Lebens- und Freizeitmöglichkeiten für jedes Alter. Die Verkehrsanbindungen zum Ruhrgebiet, dem Sauerland und dem Münsterland sind gut.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne die **Abteilungsleiterin, Frau Dr. Gernun (Tel.: 02921/30-2131)**, zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die E-Mail-Adresse: karin.sprink@kreis-soest.de oder an die Postadresse:

Kreis Soest
Personal
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest

**Anästhesiepraxis im Westmünsterland**

sucht für zwei Vormittage in der Woche (Di/Do) nette(n) und zuverlässige(n) Anästhesistin(en) zur Anstellung.

Bei Interesse bitte melden unter:
narkosen@freenet.de

Anzeigen Annahme

Tel.: 05451 933-450

**Diakonie-Krankenhaus Marburg-Wehrda**

Das Diakonie-Krankenhaus Marburg-Wehrda ist als akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 193 Planbetten in fünf Hauptabteilungen (Geriatric, Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Anästhesiologie) mit assoziierten Praxen und einer mobilen geriatrischen Rehabilitation.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

OBERARZT (M/W) GERIATRIE

Die Abteilung für Geriatrie umfasst 40 Betten in Marburg und 26 Betten in Frankenberg. Es besteht eine Kooperation mit der Unfallchirurgie des Standortes Marburg des Universitätsklinikums Gießen-Marburg (Alterstraumatologie).

Wir suchen einen Facharzt für Innere Medizin oder der Allgemeinmedizin mit einer abgeschlossenen (Zusatz-)Weiterbildung Geriatrie. Idealerweise verfügen Sie über umfassende Erfahrungen in der klinischen Geriatrie und der geriatrischen Frührehabilitation.

Neben einer fachlichen Kompetenz erwarten wir eine menschlich überzeugende Persönlichkeit, die die christliche Zielsetzung des Hauses mittragen kann. Erforderlich sind wirtschaftliches Denken und Handeln sowie Qualitätsbewusstsein, Patientenfreundlichkeit und Mitarbeiterorientierung. Besonderen Wert legen wir auf eine vertrauensvolle, kollegiale und kooperative Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb unseres Hauses.

Wir bieten Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet in einem hochmotivierten und qualifizierten multiprofessionellen geriatrischen Team mit einem guten Stellenplan. Ärztliches Assistenzpersonal übernimmt Routineaufgaben. Die Weiterbildungsberechtigung Geriatrie liegt vor, die in Physikalische Therapie ist beantragt und steht vor der Bewilligung.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit in einer Abteilung mit flacher Hierarchie und ausgesprochen guter Atmosphäre haben, bitten wir Sie um Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Christian Uloth, Krankenhausdirektion des Diakonie-Krankenhauses Wehrda, Postfach 1260, 35002 Marburg.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Dr. med. Jörg Schwab, Chefarzt der Abt. f. Geriatrie, unter Tel. 06421-808223 gerne zur Verfügung.



Dankbar Gott dienen



Wir sind Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung in Westfalen und betreuen mehr als 4 Millionen Versicherte. Unsere Hauptaufgabe ist die Alterssicherung. Bei Anträgen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie auf Rente wegen Erwerbsminderung werden regelmäßig Ärzte zur Begutachtung oder Beratung eingeschaltet. In diesem Zusammenhang engagieren wir uns auch im Bereich der Rehabilitation und der Sozialmedizin.

Für unseren **Beratungsärztlichen Dienst in der Hauptverwaltung** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n engagierte/-n

Ärztin/Arzt

bevorzugt Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin

mit Interesse an der Sozialmedizin und Rehabilitation.

Die Tätigkeit umfasst vor allem die fachkundige medizinische Beratung der Verwaltung bei der Bearbeitung von Rehabilitations- und Erwerbsminderungsrenten-Anträgen. Anhand vorliegender medizinischer Berichte und Gutachten erstellen Sie eine sozialmedizinische Stellungnahme als Grundlage der Verwaltungsentscheidung oder veranlassen eine Begutachtung und geben in Widerspruchs- und Klageverfahren ausführliche ärztliche Stellungnahmen für Verwaltung und Sozialgerichte ab. In das Aufgabengebiet arbeiten wir Sie gründlich ein.

Voraussetzungen sind fundierte fachübergreifende medizinische Kenntnisse, mehrjährige klinische Erfahrung sowie ein sicheres ärztliches Urteilsvermögen. Bewerber/-innen mit sozial- oder rehabilitationsmedizinischen Vorerfahrungen werden bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle vielseitige Tätigkeit
- eine unbefristete Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Bereitschaftsdienst
- eine gründliche Einarbeitung, Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung und zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- Vergütung auf der Grundlage des Tarifvertrages für die Verbandmitglieder der Tarifgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung (TV-TgDRV EG14/15)

Bewerbungen von Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht.

Für telefonische Vorinformationen steht Ihnen der Leiter des Beratungsärztlichen Dienstes, Herr Dr. Körner, gerne zur Verfügung.

Informationen zur Deutschen Rentenversicherung finden Sie unter: www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Herrn Dr. med. Albrecht Horschke
Leiter der Abteilung Sozialmedizin
48125 Münster
Tel. Sekretariat: 0251 238-2563



Die Wicker-Gruppe gehört mit über 3.000 hochqualifizierten und -motivierten Mitarbeitern zu den größten Klinikgruppen in Hessen. Unter privater Trägerschaft betreiben wir neun Reha- und zwei Akutkliniken mit insgesamt mehr als 2.400 Betten in Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Die Klinik Am Osterbach, Reha-Klinik für Heilverfahren, AHB, PPR in Bad Oeynhausen sucht ab sofort eine/n FA/FÄ für Innere Medizin oder FA/FÄ für Allgemeinmedizin mit intern. Schwerpunkt, vorwiegend für die Betreuung der geriatrischen Patienten und darüber hinaus für die internistischen Konsile für alle Abteilungen unseres Hauses als

Oberarzt (m/w)

in Teil- oder Vollzeit

Unser Angebot

- Eine unbefristete Festanstellung mit einer frei zu vereinbarenden Stundenzahl zwischen 19 und 38,5 Stunden/Woche
- Individuelle Arbeitszeiten unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche
- Eine umfangreiche, moderne diagnostische Ausstattung
- Raum für Ihre persönlichen Arbeitsschwerpunkte
- Ein überdurchschnittliches Gehalt oberhalb des Marburger-Bund-Tarifbes
- Vergütung relevanter Zusatzbezeichnungen und Generierung von Zusatzeinkommen
- Ein angenehmes, mitarbeiterorientiertes Betriebsklima in einem Familienunternehmen
- Weiterbildungsermächtigungen für 2 Jahre Neurologie, Geriatrie, physikalische Therapie, Reha-Wesen und Sozialmedizin
- Keine Verpflichtung zu Bereitschaftsdiensten

Ihr Profil

- Fundierte Kenntnisse in der internistischen Diagnostik und Therapie
- Idealerweise Erfahrung in der medizinischen Rehabilitation oder der Geriatrie
- Besonderes Interesse an rehabilitativen und sozialmedizinischen Fragen
- Ein verantwortungsvoller, eigenständiger Arbeitsstil verbunden mit Teamfähigkeit

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne unser Chefarzt der Abteilung Neurologie, Herr Dr. Bachmann, unter der Telefonnummer 057 31.159-713 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an folgende Adresse:

Klinik Am Osterbach

Abt. Neurologie mit neurologischer Psychosomatik und Geriatrie
Herr Dr. Bachmann · Am Osterbach 2 · 32545 Bad Oeynhausen
bachmann@klinik-am-osterbach.de



Wicker. Wir sorgen für Gesundheit.

wicker.de



WERKSARZTZENTRUM
HOCHSAUERLAND

Sie suchen eine interessante Alternative zum Klinik- bzw. Praxisalltag? Dann entdecken Sie die berufliche Vielfalt der Arbeitsmedizin!

Wir suchen ab sofort oder später eine(n):

Ärztin / Arzt

idealerweise mit 24-monatiger Erfahrung in der inneren Medizin bzw. Allgemeinmedizin zur Erlangung des Facharztes Arbeitsmedizin oder der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin.

Die volle Weiterbildungsermächtigung ist vorhanden.

Wir haben etwas zu bieten:

Eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit in einem netten und kollegialen Team.

Wir bieten geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste und eine attraktive Vergütung. Denkbar sind alle Arbeitszeitmodelle in Vollzeit / Teilzeit.

Wir betreuen mit aktuell 4 Ärzten (m/w) zahlreiche Unternehmen im Hochsauerland.

Lernen Sie uns kennen und lassen Sie sich überzeugen!

Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns auf Sie!

Tel.: 0291 / 4444 · www.werksarztzentrum.com

Ansprechpartner: Frau Dr. F. Köster/f.koester@werksarztzentrum.com



Therapeutikum Holzminden
Fachklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Wenn Sie ein gutes Arbeitsklima und perfekte Arbeitsbedingungen suchen, sollten Sie - vor einer Bewerbung in Skandinavien - unsere Stellenausschreibung lesen.

Unsere Klinik - ein renoviertes Fachwerkhaus mit weitläufigem naturbelassenen Freizeitgelände - besteht aus zwei Stationen mit 24 Betten und einer großen Institutsambulanz. Im Aufbau befindet sich eine Tagesklinik. Wir arbeiten multimodal mit einem systemisch konstruktivistischen Schwerpunkt.

Die Leiterin verfügt über die Facharzt-Weiterbildungsermächtigung.

Wir verstärken unser Team und suchen (in Vollzeit / Teilzeit) eine/-n

**Fachärztin/Facharzt für Kinder- und
Jugendpsychiatrie** (perspektivisch Leitung der Tagesklinik)
und eine/-n **Assistenzärztin/Assistenzarzt**

Wir freuen uns über Ihr Interesse und bewerben uns bei Ihnen als Arbeitgeber. Mehr Informationen:

Albert-Schweitzer-Therapeutikum
Pipping 5, 37603 Holzminden
Telefon: 0 55 31 / 93 11 - 10

www.therapeutikum-holzminden.de



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Dortmund und Münster

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



**Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder
Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin**

bundesweit (u. a. Bonn | Dortmund | Düsseldorf | Köln | Mönchengladbach |
Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Marion Peters, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Stellenangebote



Klinikum Werra-Meißner

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Georg-August-Universität Göttingen

Die Klinikum Werra-Meißner GmbH stellt mit seinen beiden Krankenhäusern in Eschwege und Witzzenhausen die medizinische Grund- und Regelversorgung in der Region und darüber hinaus sicher. Wir verfügen mit beiden Krankenhäusern über 490 Betten und 40 teilstationäre psychiatrische Plätze. An der **notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst** beteiligen wir uns maßgeblich.

Am **Zentrum für Innere Medizin** – Standort Witzzenhausen – ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle einer/eines

Oberärztin/Oberarzt

zu besetzen.

Die Innere Medizin mit 97 Betten ist ungeteilt und verfügt über ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum in den Bereichen Gastroenterologie (alle üblichen endoskopischen Untersuchungen inkl. ERCP, Endosonografie und endoskopischer Stentanlagen), Kardiologie (Echo, TEE, Ergometrie, SM-Implantationen) und Pulmologie (Funktionsdiagnostik inkl. Bronchoskopie und Bodyplethysmografie). Auf der interdisziplinären Intensivstation und der IMC-Station stehen insgesamt zehn Intensiv-/Überwachungsbetten mit vier Beatmungseinheiten zur Verfügung. Als Akutkrankenhaus mit Computertomografie führen wir unter anderem Lysetherapien bei Hirninfarkten durch.

Angesprochen sind engagierte Internistinnen und Internisten mit breiter Erfahrung in allen Bereichen der Inneren Medizin, gerne mit besonderem Interesse an der Intensivmedizin, die in einer leistungsstarken Abteilung Verantwortung übernehmen wollen. Zusätzliche spezialisierte Erfahrungen in der Onkologie, Diabetologie oder Pulmologie und die Befähigung zur Teilnahme am notärztlichen Rettungsdienst wären wünschenswert.

Unser Chefarzt, Dr. M. Müller, hat die **volle internistische Weiterbildungermächtigung und gemeinsam mit der Abteilung Gastroenterologie unseres Standortes Eschwege auch die volle Weiterbildungermächtigung in der Gastroenterologie**. Ihre Weiterbildung auch in anderen Teilgebieten wird unterstützt.

Wir bieten neben dem interessanten und vielseitigen Tätigkeitsfeld und einem außergewöhnlich guten Arbeitsklima eine Ihrer Qualifikation entsprechende Vergütung nach dem Tarifvertrag für Ärzte (TV-Ärzte/VKA) einschl. individueller Zulagen. Weiterhin werden die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt. Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen wird finanziell unterstützt. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich, Umzugskosten werden übernommen.

Aussagefähige schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte nach Erscheinen dieser Anzeige an:

**Klinikum
Werra-Meißner
GmbH**

Steinstr. 18-26
37213 Witzzenhausen
Tel. 05542 504-0
Fax 05542 504-119
www.klinikum-werra-meissner.de
info@klinikum-wm.de

Für ergänzende Informationen stehen Ihnen der Chefarzt, Herr Dr. Müller, unter Tel. 05542 504-802 sowie der Oberarzt, Herr Lanzendörfer, unter Tel. 05542 504-205 gerne zur Verfügung.

Hausärztin/-arzt
mit Erfahrung in Akupunktur/
Traditionell Chinesischer Medizin
für unsere hausärztliche Praxis im
Ruhrgebiet als Angestellte/r gesucht.
Chiffre WÄ 0915 112

**FÄ/FA für Gynäkologie
u. Geburtshilfe**
zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis
in Selm gesucht.
t.staffeldt@gyn-selm.de
oder Tel. 0173 2770591



Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

mibeg-Institut Medizin



Das Programm IQuaMed qualifiziert Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige weiterer medizinischer Heilberufe, die, aus dem Ausland kommend, in Nordrhein-Westfalen die berufliche Anerkennung in ihrem angestammten Beruf erwerben möchten.

Im Kontext der Qualifizierungen des Programms IQuaMed für NRW vergibt das mibeg-Institut Medizin für

Ärztinnen und Ärzte

Lehraufträge.

Wir würden uns über Ihr Interesse freuen, informieren Sie gern zu den Themengebieten und bitten um eine entsprechende Kurzbewerbung:

mibeg-Institut Medizin
Sachsenring 37–39, 50677 Köln
Tel. 0221-33604 610
E-Mail medizin@mibeg.de, www.mibeg.de/medizin

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit.



Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.

Wir sind ein überbetriebliches, arbeitsmedizinisches und sicherheitstechnisches Zentrum und betreuen an vier Standorten in Westfalen unsere Mitgliedsunternehmen.

Wir suchen in unbefristeter Teil- oder Vollzeitätigkeit ab dem 01.01.2016 oder später:

einen Arbeits- oder Betriebsmediziner (m/w) und einen allgemeinmedizinisch versierten Arzt (m/w)

mit Interesse an Präventiv- und Reisemedizin.

Der hauptsächliche Arbeitsbereich für beide Stellen liegt in Lippstadt bei einem großen Industrieunternehmen. Zusätzlich ist ggf. ein weiteres großes Unternehmen mit Werken zwischen Lippstadt und Kamen zu betreuen.

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe als Arzt / Ärztin in namhaften Unternehmen. Hierbei werden Sie von einem freundlichen und erfahrenen Team unterstützt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine Weiterbildung in der Arbeitsmedizin möglich.

Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an den ärztlichen Leiter:

Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.
Dr. Bernhard Kaerkes, Südfeld 7 B, 59174 Kamen
Dr.Bernhard.Kaerkes@Werkarztzentrum.de

Mehr über uns:

www.Werkarztzentrum.de und www.InBalance-Werkarztzentrum.de

Anzeigenschluss

für die Oktober-Ausgabe: **15. September 2015**

Stellenangebote

Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

in meiner Praxis in Gehrden bei Hannover für 2015/2016 gesucht.
Die Praxis ist seit 13 Jahren im Rahmen der Sozialpsychiatrischen Versorgung etabliert, vielfältige fachliche Vernetzungen sind vorhanden.
Es bestehen gute Möglichkeiten, in die Aufgaben der selbstständigen Arztstätigkeit hineinzuwachsen und beste Optionen in Zukunft den 2. Arzt-Sitz auszufüllen.

Weiter Informationen finden Sie unter
www.kjp-praxis-schneider.de, E-Mail: privat@kjp-praxis-schneider.de

Stellengesuche

Erfahrene FÄ Allgemeinmedizin

sucht Stelle in Praxis im Raum Bielefeld, Herford, Gütersloh, Bad Oeynhausen.
Chiffre WÄ 0915 106

FÄ Allgemeinmedizin

sucht TZ-Mitarbeit in Hausarztpraxis in Essen und Umgebung.
Chiffre WÄ 0915 101

Praxisgesuche

Hausarztpraxis zum nächstmögl. Zeitpunkt in Hagen und Umgebung gesucht

Chiffre WÄ 0915 113

Internistin

sucht hausärztliche Praxis zur Übernahme/Kooperation im Raum Bochum/Herne.
Chiffre WÄ 0915 117

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Praxisangebote

KV-Zulassung für Allgemeinmedizin

im Essener Süden zum 01.01.2016 zu veräußern.
Chiffre WÄ 0915 109

Halber hausärztlicher Vertragsarztsitz

in Münster an z.B. MVZ oder Zweigpraxis abzugeben.
Chiffre WÄ 0915 114

Hausarztpraxis

in OWL, Staatsbad, zeitgemäße Ausstattung, günstige AB Anbindung, altersbedingt abzugeben.
Vorstellung: zweites Halbjahr 2016.
Chiffre WÄ 0915 110

Gutgehende Kinderarztpraxis

in Bielefeld aus gesundheitlichen Gründen **kostenlos** abzugeben.
Mietverhältnis besteht weiter.
Tel. 0175 9028751 o. 0521 331187

Internistische Privatpraxis in Münster-Zentrum

aus Altersgründen in 2016 abzugeben.
Chiffre WÄ 0915 116

Allgemeinmedizinische Hausarztpraxis

in guter Lage im Essener Süden zum 01.01.2016 abzugeben.
Chiffre WÄ 0915 108

Gesunde Hausarztpraxis

in OWL - Vorortlage Bielefeld - 2015/2016 abzugeben.
Umsatz 2014 ca. 400 TSD €. Chiffre WÄ 0915 111

Einziges Kinder- und Jugendarztpraxis

in einem Ort mit 30.000 Einwohnern am linken Niederrhein, Nähe Düsseldorf, 2016 aus Altersgründen abzugeben. Auch für Jobsharingpartner geeignet.
Chiffre WÄ 0915 104

Immobilien

Moderne Praxisräume in Privatpraxis

beste Lage, Dortmund Süd, neu eröffnet und voll ausgestattet, für einen netten Kollegen/-in unter zu vermieten.
Bei Interesse melden Sie sich bitte.
Chiffre WÄ 0915 102

Praxisräume - Parterre

ca. 230 qm in Warendorf, 50 m von der Fußgängerzone kostengünstig (Mietzuschuss) zu vermieten.
Sonnen-Apotheke
Münsterstr. 13, 48231 Warendorf, Tel. 02581 96524 (Schulze Nahrup)
E-Mail: F.SchuNa@t-online.de

Fortbildungen/Veranstaltungen



dr. julia scheurer

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ernährungsmedizin

Im Heitfeld 35 Fon 0231 - 8 60 56 30
44536 Lünen Fax 0231 - 8 60 56 33
SMS 0172 - 2 31 30 72
dr.julia.scheurer@t-online.de

Psychodynamische Gruppenselbsterfahrung

Weiterbildung anerkannt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe



8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr
Die Blöcke beginnen jeweils am Freitag um 14:00 Uhr und enden Samstag um 18:30 Uhr
Die geplanten Termine 2016 finden Sie auf www.dr-julia-scheurer.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe

samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Anzeigen-Annahme:
Tel.: 05451 933-450

Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

Kurse und Fallseminare
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
Tel. 02324 396487
www.naturheilkunde.klinik-bochum.de

Systemaufstellungen und Krankheit Praxisnahe Fortbildung

12 Module, ab 09.10.2015 in Bremen und umzu.
Systemisches und transgenerationales Denken und Therapieren im Bereich Gesundheit, Beratung und Coaching.
Interventionstechniken, Einzelsetting, Selbst-Entwicklung, „systemische Feldarbeit“.

Von Ärztekammer als Fortbildung v. DGfS als Ausbildung anerkannt.

Dr. med. Detlef Beier u. andere DGfS-Lehrtrainer
Beier-Bremen@t-online.de · Tel. 0170 5643100



DGfAN
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE e.V.

www.dgfan.de

Akupunkturkurse in Bad Bergzabern (Neueinstieg noch möglich)

■ 02. - 04.10.2015
Akupunktur-Grundkurs-Komplex B

■ 27. - 29.11.2015
Akupunktur-Grundkurs-Komplex C

**Lust auf Fort- und Weiterbildung?**

Geschäftsstelle: Mühlgasse 18b
D-07356 Bad Lobenstein · Tel.: +49 3 66 51/5 5075
Fax: +49 3 66 51/5 5074 · dgfan@t-online.de



Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
 zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
 RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
 dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Human- und Zahnmedizin
 im Ausland studieren**

Ohne NC, Studienorte z.B. Bratislava,
 Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Danzig,
 Posen und Cluj. Persönliche Vor-Ort-
 Betreuung vom Marktführer.
 www.studimed.de | Tel. 0221 99768501

**Einen Anzeigen-
 bestellschein**

finden Sie auch
 im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
 Studium (Medizin, Zahnmedizin,
 Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
 Vorbereitung für Mediziner-
 und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
 Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

www.verrechnungsstelle.de

Dr. Meindl u. Partner – gegr. 01.01.1975

DIERKS + BOHLE

RECHTSANWÄLTE Partnerschaft mbB

**WIR HABEN
 PRAXIS.**

BERLIN

Kurfürstendamm 195
 D-10707 BERLIN
 Telefon + 49 30 327 787-0
 Fax + 49 30 327 787-77

DÜSSELDORF

Kaistraße 2
 D-40221 DÜSSELDORF
 Telefon + 49 211 415 577-70
 Fax + 49 211 415 577-77

BRÜSSEL

Av. de Tervueren 40
 B-1040 BRÜSSEL
 Telefon + 32 2 743 09-19
 Fax + 32 2 743 09-26

www.db-law.de office@db-law.de



© Fathema Murtaza

IHR NEUER ARBEITSPLATZ

**WIR SUCHEN QUALIFIZIERTE MEDIZINER, TECHNIKER UND ADMINISTRATOREN (M/W),
 DIE SICH WEITER ENTWICKELN MÖCHTEN UND MIT UNS WELTWEITE NOTHILFE LEISTEN.**

Unsere Teams sind in mehr als 60 Ländern im Einsatz. Werden Sie ein Teil davon und lernen Sie humanitäre Hilfe auf höchstem Niveau kennen. Bewerben Sie sich online: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten


MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
 Träger des Friedensnobelpreises

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
15. September 2015

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



AUFFALLEN!

... durch Werbung an der richtigen Stelle.

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!